

# lehrer nrw



Demokratiebildung in der Schule:  
**Zwischen Anspruch  
und Wirklichkeit**

**3** Unter der Lupe

24 → 18 → 12?

**6** Im Brennpunkt

Am Puls des  
Personals

**15** Dossier

Schule der Zukunft:  
Sieben  
Handlungsoptionen

**28** Recht&ausleger

Kuchensteuer?

lehrer nrw – G 1781 –  
erscheint sieben Mal jährlich  
als Zeitschrift des 'lehrer nrw'  
ISSN 2568-7751

Der Bezugspreis ist für  
Mitglieder des 'lehrer nrw'  
im Mitgliedsbeitrag enthal-  
ten. Preis für Nichtmitglieder  
im Jahresabonnement:  
€ 35,- inklusive Porto

### Herausgeber und Geschäftsstelle

lehrer nrw e.V.  
Nordrhein-Westfalen,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf,  
Tel.: 02 11 / 1 64 09 71,  
Fax: 02 11 / 1 64 09 72,  
Web: www.lehrernrw.de

### Redaktion

Sven Christoffer,  
Ulrich Gräler,  
Christopher Lange,  
Jochen Smets,  
Sarah Wanders,  
Marcel Werner  
Düsseldorf

### Verlag und Anzeigenverwaltung

PÄDAGOGIK &  
HOCHSCHUL VERLAG –  
dphv-verlags-  
gesellschaft mbH,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf,  
Tel.: 02 11 / 3 55 81 04,  
Fax: 02 11 / 3 55 80 95  
Zur Zeit gültig:  
Anzeigenpreisliste Nr. 22  
vom 1. Oktober 2021

### Zuschriften und Manuskripte nur an

lehrer nrw,  
Zeitschriftenredaktion,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte kann keine Ge-  
währ übernommen werden.  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben die Meinung  
ihrer Verfasser wieder.



## UNTER DER LUPE

Sven Christoffer:  
24 → 18 → 12?

3

## AKTUELLES

Die nächste Kampagne

5

## BRENNPUNKT

Sarah Wanders:  
Am Puls des Personals

6

## JUNGE LEHRER NRW

Marcel Werner: Lehrer werden?!  
Traumberuf – oder etwa doch nicht?

8

## PERSONALRATSWAHL 2024

Nicht zu Ende gedacht

9

## MAGAZIN

Schülerwettbewerbe als Bildungsimpuls

10

## TITEL

Demokratiebildung in der Schule:  
Zwischen Anspruch und Wirklichkeit  
Demokratie (er)leben

12

14

## DOSSIER

Prof. Olaf-Axel Burow: Schule der Zukunft:  
Sieben Handlungsoptionen

15

## SCHULE & POLITIK

Klimaschutz gewinnt  
Auf dem Weg zu sich selbst  
Ulrich Gräler: Personalgewinnung?

19

20

22

## FORTBILDUNGEN

Am Weltglückstag das Glück suchen

24

## BATTEL HILFT

»2024 wird mein Jahr«

26

## SENIOREN

Frühjahrsfahrt zur grünen Oase  
an der Ruhr

27

Herbstfahrt nach Mallorca

27

»Fit, aktiv und gesund im Alter«

27

## RECHT § AUSLEGER

Christopher Lange: Kuchensteuer?

28

## ANGESPITZT

Jochen Smets: Der Bildungskrisen-  
Marathon

30

## HIRNJOGGING

Aufgabe 1: Frohes neues Jahr  
in vielen Sprachen

Aufgabe 2: Codiertes Zitat

Aufgabe 3: Die Botschaft im Labyrinth

31

**WAS IST DEINE  
LEHRKRAFT?**  
Find's raus: [www.lehrkraft-werden.nrw](http://www.lehrkraft-werden.nrw)



# 24 → 18 → 12?

**Am 1. November 2011 wurde die Dauer des Vorbereitungsdienstes in Nordrhein-Westfalen von 24 Monaten auf 18 Monate verkürzt. Jetzt hat eine Expertengruppe eine weitere Verkürzung auf 12 Monate vorgeschlagen – deutschlandweit. Doch macht das wirklich Sinn?**



von SVEN CHRISTOFFER

**A**nfang Dezember hat eine Expertengruppe erneut für Aufsehen gesorgt: die SWK. Hierbei handelt es sich um die 'Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz'. Sie ist ein autonomes wissenschaftliches Beratungsgremium der Kultusministerkonferenz und besteht aus sechzehn Bildungsforschenden aus verschiedenen Fachbereichen. Die Aufgabe der SWK besteht darin, die Bundesländer bei der Weiterentwicklung des Bildungswesens zu beraten. Am 8. Dezember 2023 erschien ihr Gutachten zum Thema 'Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung für einen hochwertigen Unterricht'. Es geht also um ein Problem, das in Nordrhein-Westfalen seit langer Zeit unter den Nägeln brennt und auf das die Landesregierung unter anderem mit dem 'Handlungskonzept Unterrichtsversorgung' reagiert hat.

## » Elf Empfehlungen

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben nach achtzehn Monaten Forschungszeit elf Empfehlungen an die Kultusministerkonferenz herausgearbeitet. Einige Vorschläge sind durchaus nachvollziehbar, wie zum Beispiel die Forderung nach einer verlässlichen Datenerhebung, um perspektivisch die Entwicklung des Lehrkräftebestands zu prognostizieren. Die Frage, die hier aber trotzdem gestellt werden muss, ist, warum dies nicht schon längst gemacht wird. Der Lehrkräftemangel ist ja kein neues Problem, sondern schwebt schon seit vielen Jahren wie ein Damoklesschwert über der Republik. Ausbaden müssen dies die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen. Eine frühzeitige Abfrage zur Zielperspektive der Studierenden könnte abhelfen und Zeitfenster zur Reaktion auf zukünftige Probleme schaffen.

## » Ausbildung aus einem Guss

Des Weiteren ist auch die Empfehlung, phasenübergreifende, verlässliche Abstimmungsstrukturen und Verfahren des Qualitätsmanagements zu etablieren sowie den Übergang zwischen erster Phase (Universität) und zweiter Phase (Referendariat) weiterzuentwickeln, als durchaus sinnvoll zu erachten. Eine gute Kooperation auf Augenhöhe unter GLEICHBERECHTIGTEN Systemen führt zu einer Ausbildung, die sich aus einem Guss präsentiert und zielgerichtet durchlaufen werden kann. Wichtig ist hierbei aus meiner Sicht die gegenseitige, wertschätzende Akzeptanz. Beide Institutionen haben ihre Daseinsberechtigung und sorgen für eine bestmögliche Vorbereitung auf den Lehrberuf. Leider kommen die 'Praktiker' für meinen Geschmack meist zu kurz. Es ist schon interessant, wenn man diese Forderung betrachtet, aber gleichzeitig bei einem Blick auf die Mitgliederliste der SWK feststellt, dass es sich um sechzehn (!) Professorinnen und Professoren handelt. Von einem 'Miteinander' sind wir also tatsächlich noch ein ganzes Stück entfernt. Es entsteht vielmehr der Eindruck einer eindimensionalen Betrachtungsweise.

## » Wichtig ist auf dem Platz und nicht in der Kabine!

Sehr deutlich wird diese Eindimensionalität aus meiner Sicht in der Empfehlung Nummer 8. Natürlich ist die Forderung nach einer besseren Verknüpfung von Theorie und Praxis sinnvoll, an diesen Punkt kann ich ganz schnell einen Haken setzen. Diese Verknüpfung darf jedoch nicht so aussehen, dass die zweite Phase auf zwölf Monate reduziert wird. Auch die vorangegangene Reduzierung von 24 auf 18 Monate stellte schon eine deutliche Verschlechterung für die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter dar. Ist diese Phase doch gekennzeichnet durch →

ein langsames Ankommen im Aufgabenfeld Schule mit einer vierzehnstündigen Tätigkeit und einem hohen Anteil guter Begleitung. Natürlich stellen die Unterrichtsbesuche eine Herausforderung dar, aber sind große Herausforderungen nicht auch im späteren Berufsleben unsere ständigen Begleiter?

Konkret heißt es in dem Gutachten, dass die 'Gesamtdauer der ersten und zweiten Phase auf sechs Jahre mit einem Vorbereitungsdienst von in der Regel zwölf Monaten [zu] vereinheitlichen' wäre. Dies bedeutet grob, dass sich in der ersten Phase zeitlich nichts ändert, die zweite Phase jedoch – mal eben so – um ein weiteres Drittel gekürzt würde. Wie war das noch? Aus welchem Bereich kommen die Mitglieder der SWK? Honi soit qui mal y pense.

Wie bei einer solchen Verkürzung die eingeforderten Qualitätsstandards erreicht werden sollen, hinterlässt viele Fragezeichen. Die nordrhein-westfälische Schulministerin Dorothee Feller hat sich zur Verkürzung des Vorbereitungsdienstes recht schnell und deutlich positioniert. Sie sagte hierzu am 14. Dezember 2023 im Rahmen einer Plenarsitzung, dass eine Verkürzung des Referendariats mit Blick auf die Ausbildungsqualität ihres Erachtens nach

nicht in Betracht komme. Es bleibt zu hoffen, dass die Ministerin sich mit dieser Haltung durchsetzen kann.

### » Learning by doing

Zudem wird eine Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung (eigenverantwortlicher Unterricht) im Vorbereitungsdienst am unteren Ende der aktuell geltenden Verpflichtungen vorgeschlagen (rund sechs Stunden pro Woche). Widersprüche dies nicht dem Lernmodell 'learning by doing'? Ist denn nicht gerade der eigenverantwortliche Unterricht der Ort, an dem sich junge Kolleginnen und Kollegen in einem bewertungsfreien Raum ausprobieren können?

Weiter wird eine Forderung nach einer wissenschaftsbasierten Qualifizierung der Mentorinnen und Mentoren sowie der Seminausbilderinnen und Seminausbilder erhoben. *lehrer nrw* arbeitet bereits seit vielen Jahren sehr eng mit dem Netzwerk der Fachleiter/innen NRW zusammen. Die vielen Gespräche hinterließen bei mir nicht den Eindruck einer fehlenden wissenschaftlichen Qualifizierung. Wer jedoch einen Porsche haben will, der darf nicht für eine Ente zahlen. Vielleicht sollten die schulpolitisch Verantwortlichen hier dann doch zeitnah eine Angleichung vornehmen, um die sehr guten Ausbilderinnen und Ausbilder im System zu halten.

 Sven Christoffer ist Vorsitzender des *lehrer nrw* sowie Vorsitzender des HPR Realschulen  
E-Mail: christoffer@lehrernrw.de

### Wo will man da noch kürzen?

Die Vorschläge der SWK zur neuerlichen Schrumpfung des Vorbereitungsdienstes sind weltfremd und eine Gefahr für die Qualität der Lehrkräfteausbildung.



Foto: AdobeStock/Alterfalter

Dieses Logo ist das Wiedererkennungsmerkmal der neuen Lehrerbekampagne.

# WAS IST DEINE LEHRKRAFT?

Find's raus: [www.lehrkraft-werden.nrw](http://www.lehrkraft-werden.nrw)

Grafik: MSB NRW

## Die nächste Kampagne

**Das NRW-Schulministerium hat eine neue Kampagne zur Lehrkräftegewinnung gestartet. Sie ist authentisch und seriös, aber: Attraktive Arbeitsbedingungen sind die beste Werbung für den Lehrberuf.**

Louisa arbeitet als Musiklehrerin an einer Förderschule. Warum sie sich für diesen Beruf entschieden hat? Das erklärt die 26-Jährige in einem Video: »Als Lehrerin bin ich Musikerin, Pädagogin und Vertrauensperson zugleich.« Vor der Klasse setzt Louisa voll auf ihre 'LehrKRÄFTE': Empathie, Positivität und Flexibilität. Über eine besondere 'LehrKRAFT' verfügt auch Volker: Als Seiteneinsteiger bringt der studierte Architekt jede Menge Berufserfahrung in seinen Bautechnik-Unterricht am Berufskolleg ein. Wer sich wie er für den Seiteneinstieg in den Schuldienst entscheidet, wählt, so sagt er, »einen wunderbaren Beruf, der abwechslungsreiche Arbeiten bietet und auch tolle Rückmeldungen von den Schülerinnen und Schülern mit sich bringt.«

### » Fünf Botschafterinnen und Botschafter für den Lehrberuf

Die Videos von Volker und Louisa sind Teil einer Kampagne, in der fünf Lehrkräfte ge-

meinsam mit dem Schulministerium für den Lehrberuf werben. Mit dem Appell »Was ist deine LehrKRAFT? Find's raus!« setzt die Kampagne auf eine gezielte und direkte Ansprache in den Social-Media-Kanälen Facebook (@lehrkraftwerden.nrw) und Instagram (@lehrkraft\_werden.nrw) sowie auf YouTube (@Lehrkraft\_werden\_nrw). Die Website [www.lehrkraft-werden.nrw](http://www.lehrkraft-werden.nrw) lässt Interessierte ihre 'LehrKRÄFTE' entdecken und führt sie über einen Chancen-Rechner mit wenigen Klicks zum Lehramtsstudium oder in den Seiteneinstieg. Die neue Kampagne ist Teil eines ersten Handlungskonzepts, mit dem Schulministerin Dorothee Feller die Personalsituation an den Schulen kurz-, mittel- und langfristig verbessern will.

### » Es braucht mehr als hübsche Slogans und sympathische Werbeträger

Aus Sicht von *Lehrer nrw* ist die Kampagne zur Lehrkräftegewinnung authentisch und seriös. Schon allein dadurch hebt sie sich

wohltuend von der missratenen Werbekampagne der Vorgängerregierung ab, die 2018 mit anbiederndem Jugendsprech vergeblich versucht hatte, junge Menschen für den Lehrberuf zu begeistern. Die aktuelle Initiative des Schulministeriums spricht einerseits Abiturienten und potenzielle Seiten- bzw. Quereinsteiger an, drückt aber andererseits auch Wertschätzung für Bestands-Lehrkräfte aus. Ob diese Aktion aber wirksam den Lehrkräftemangel lindern kann, bleibt fraglich. »Das eigentliche Problem an dieser Werbekampagne ist, dass wir überhaupt eine Werbekampagne brauchen«, sagte Sven Christoffer, Vorsitzender von *Lehrer nrw*, in einer Pressemitteilung. »Zweifellos ist der Lehrkräftemangel das drängendste Problem an unseren Schulen. Um ihn zu beheben, benötigen wir aber mehr als hübsche Slogans und sympathische Werbeträger. Die beste Werbung sind attraktive Arbeitsbedingungen – und da liegt nach wie vor einiges im Argen. Neben einer angemessenen Besoldung brauchen wir kleinere Klassen, eine zeitgemäße Ausstattung von Klassen- und Lehrerzimmern, weniger Bürokratismus, eine geringere Unterrichtsverpflichtung vor allem an den Schulformen der Sekundarstufe I und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das wirkt besser als jede Werbekampagne.«



# Am Puls des Personals

## Die Belastungsgrenze ist erreicht:

Das wurde bei den Personalversammlungen im vergangenen Herbst mehr als deutlich.

**Die Personalversammlungen haben eines deutlich gezeigt: Die Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen sind am Limit – oder schon darüber. Die Rahmenbedingungen sind schlecht. Hier scheint *lehrer nrw* mit seiner Kampagne zur Personalratswahl in diesem Jahr einen Nerv getroffen zu haben.**



von SARAH WANDERS

In der Ausgabe 5/2023 dieser Zeitschrift stellte der *lehrer nrw*-Vorsitzende, Sven Christoffer, die Schwerpunktthemen für unseren Verband (nicht nur) im neuen Schuljahr vor. Diese lauten: Gewalt, Gesundheit, Gehalt. Mit dieser Ausgabe der Zeitschrift erhalten sie auch das dritte und letzte Plakat zu diesen drei Themen. Unabhängig davon sind gerade die alljährlich im Herbst stattfindenden Personalversammlungen immer wieder der Zeitpunkt, in die Basis hineinzuhören und die Sorgen, Probleme und Wünsche der Beschäftigten mitzunehmen und die Verbandsarbeit gegebenenfalls neu auszurichten. Für *lehrer nrw* habe ich an Personalversammlungen im Realschul- und auch im Gesamtschulkapitel teilgenom-

men. Wenn eines ganz deutlich wurde: Wir sitzen alle in einem Boot. Zwar unterscheiden sich die Probleme in Nuancen, aber in jeder Personalversammlung waren die Rahmenbedingungen in Schule (auch bedingt durch den Lehrkräftemangel), das Handlungskonzept Unterrichtsversorgung – hier vor allem die dienstrechtlichen Maßnahmen –, die Be- und Überlastung der Beschäftigten, die bisher ausgebliebene Besoldungsanpassung für das erste Beförderungsjahr A13 sowie für Funktionsstelleninhaber, Schulleitungen und Fachleitungen und die zunehmende Gewalt an Schulen Schwerpunktthemen.

### Gewalt:

#### Erschreckende Erfahrungen

In einigen Personalversammlungen waren die Schilderungen erfahrener Gewalt mehr

als erschreckend. Erschreckend ist aber auch, dass das keine neue Erkenntnis ist: nicht für unseren Verband und sicher auch nicht für die Verantwortlichen in den Bezirksregierungen und im Ministerium für Schule und Bildung. Gewaltvorfälle an Schulen gegen Beschäftigte nehmen in beängstigendem Maße zu. Das ist nur schwer zu ertragen. Auch deshalb hat *lehrer nrw* den Kampf gegen Gewalt zu einem Schwerpunktthema der Verbandsarbeit gemacht. Wir stehen für eine Null-Toleranz-Politik. Ein Angriff auf Einzelne muss immer auch als ein Angriff auf die gesamte Schulgemeinde begriffen und sanktioniert werden. Eine solche Haltung braucht aber eine konsequente Rückendeckung durch den Dienstherrn – und sowohl juristische als auch seelsorgerische Begleitung im Fall der Fälle. Diese Strukturen müssen in allen Bezirksregierungen und für alle Schulformen gleichermaßen implementiert werden. Denn es kann nicht sein, dass die Rückendeckung und Unterstützung nach erfahrener Gewalt im Dienst davon abhängt, in welchem Bezirk und an welcher Schulform man arbeitet.

Gewalt gegen Lehrkräfte und anderes Schulpersonal hat viele Facetten und kommt von vielen Seiten. Dies symbolisiert auch unser Plakat, das wir mit der Ausgabe *Lehrer nrw* 6/2023 veröffentlicht haben. Wir sehen Lehrkräfte, die in der Mitte des Plakates zusammengedrängt stehen und von aggressiven und lauten Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und deren Rechtsvertretungen bedrängt werden. Und auch das Cybermobbing ist symbolisch dargestellt. Die Lehrkräfte sind diesen Aggressionen schutzlos ausgeliefert, obwohl sie doch jeden Schutz, jede Unterstützung, jede Solidarität verdient hätten. Schließlich widerfährt den Kolleginnen und Kollegen nicht als Privatperson Gewalt, sondern in Ausübung ihres Dienstes.

Viele Kolleginnen und Kollegen berichten davon, mit ihrer Gewalterfahrung quasi alleingelassen worden zu sein. Dadurch werden sie regelrecht zweimal traumatisiert: Das erste Mal, wenn ihnen Gewalt widerfährt und das zweite Mal, wenn sie erleben müssen, dass sie mit dieser Gewalterfahrung allein gelassen werden. Das ist beschämend und nicht hinnehmbar.

#### Gesundheit:

### Belastungsgrenze erreicht

Die Überlastung vieler Kolleginnen und Kollegen und die daraus erwachsene

Frustration, ihren eigenen Ansprüchen an ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und für sie nicht mehr gerecht werden zu können, war in jeder Personalversammlung eindrucksvoll spürbar. Viele Beschäftigte, die sich zur Zeit noch in voraussetzungsloser Teilzeit befinden, machten sich Sorgen um ihre Zukunft. Denn die Teilzeit wird nicht beantragt, um die persönliche Work-Life-Balance zu erhalten und sich nachmittags in zahlreichen Hobbies selbst verwirklichen zu können, sondern schlicht und ergreifend, weil selbst bei einer reduzierten Pflichtstundenzahl die Belastungsgrenze erreicht ist. Die Kolleginnen und Kollegen gehen in die Teilzeit, um ihren beruflichen Ansprüchen an sich selbst noch genügen zu können und ihre Gesundheit zu erhalten. Wenn diese Lehrkräfte uns nun auch noch wegbrechen, dann haben wir durch diese Maßnahme nicht nur nichts gewonnen, sondern viel verloren. Das Ministerium für Schule und Bildung hat im Herbst eine erste Evaluation des Handlungskonzeptes zur Unterrichtsversorgung vorgelegt. Zu einer ehrlichen Bestandsaufnahme gehört dann aber auch, nicht sinnvolle bzw. nicht wirkungsvolle Maßnahmen zurückzunehmen. Lehrkräftemangel behebt man nicht, in dem man den Beruf unattraktiver macht.

#### Gehalt:

### Nicht zu Ende gedacht

Das dieser Ausgabe beiliegende Plakat bringt es auf den Punkt: Leider nicht zu Ende gedacht! *Lehrer nrw* begrüßte im Jahr 2022 die stufenweise Überführung der Einstiegsbesoldung der Lehrkräfte im Bereich der Primarstufe und der Sekundarstufe I in die Besoldungsgruppe A13 ausdrücklich. Angesichts des gravierenden Personalmangels an den Schulen in Nordrhein-Westfalen sowie der Konsequenzen aus der Reform der Lehrkräfteausbildung (2009) war dieser Schritt längst überfällig. In diesem Zusammenhang kritisierte *Lehrer nrw*, dass die Landesregierung im Rahmen des Gesetzentwurfs lediglich in Aussicht stellte, »in der Folge mögliche Auswirkungen der Neubewertung der Einstiegsämter der Lehrerinnen und Lehrer auf die Beförderungs-, Funktions- und Leitungsämter sowie auf die Besoldung der Fachleitungen zu prüfen«. Ein Ergebnis dieser Prüfung liegt bis heute nicht vor. Eine Attraktivitätssteigerung für den Beruf und Wertschätzung für die Kolleginnen und Kollegen, die von dieser Schieflage betroffen sind, sieht anders aus. *Lehrer nrw* fordert von der Landesregierung einen zeitnahen Abschluss der Prüfung und ein zügiges Zu-Ende-Denken der Besoldungsanpassung.



Sarah Wanders ist stellv. Vorsitzende des *Lehrer nrw*  
E-Mail: wanders@lehrernrw.de



**SCHLOSSKLINIK PRÖBSTING**  
KLINIK FÜR PSYCHOLOGISCHE MEDIZIN



**Gesundwerden in freundlicher Umgebung!**  
Motivierte Mitarbeiter unterstützen Sie auf Ihrem Weg in Richtung Gesundheit. Wir behandeln die gängigen Indikationen wie Depressionen, Burn-Out, Ängste etc. in einem persönlichen Rahmen.  
**Kostenübernahme:** Private Krankenversicherungen, Beihilfe



**Info-Telefon 02861/80000**  
Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken  
[www.schlossklinik.de](http://www.schlossklinik.de)



**Klinik am Leisberg**  
BADEN-BADEN



**Von hieran geht es aufwärts!**  
Am Parkgürtel von Baden-Baden bieten wir Ihnen eine intensive, individuelle Psychotherapie, sicheres Auffangen von Krisen, kreative Stärkung Ihres Potentials und erlebnisintensive Aktivitäten.  
**Kostenübernahme:** Private Krankenversicherungen, Beihilfe



**Info-Telefon 07221/393930**  
Gunzenbachstr. 8, 76530 Baden-Baden  
[www.leisberg-klinik.de](http://www.leisberg-klinik.de)



# Lehrer werden!?

## Traumberuf – oder etwa doch nicht?



von **MARCEL WERNER**

**W**enn du dich heute in der Öffentlichkeit als Lehrer outest, bekommst du meistens zu hören: »Heute um 12 Uhr schon Feierabend gehabt?«; »Geht's morgen wieder auf Klassenfahrt?«; »Weißt du eigentlich, was Arbeit ist?«

Sprüche fallen den Menschen viele ein, doch selber Lehrer werden möchten die wenigsten von ihnen, leider. Durch die Politik und die Medien wurde unsere Berufsgruppe ins Abseits gestellt. Daher ist die von Schulministerin Dorothee Feller am 22. Januar vorgestellte Kampagne zur Lehrkräftegewinnung im Grundsatz sehr zu begrüßen.

### » Es braucht mehr als Beihilfe, Ferien und eine Pension

Allerdings werden in allen Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen Fachkräfte gesucht – und sie bekommen attraktive Jobangebote mit sehr guten Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel voraussetzungslose Teilzeit,

modernste Ausstattung und so weiter. Natürlich bringt der Staatsdienst auch Verantwortung und gewisse Pflichten mit sich, dennoch sollte er mehr Attraktivität bieten als die Beihilfe, Ferien und eine Pension. Stattdessen werden Lehrkräfte oft mit maroden Arbeitsplätzen, veralteter Technik, demotivierten Eltern und überfüllten Klassen konfrontiert. Das macht den Beruf nicht attraktiver und bringt nicht wenige junge Menschen dazu, sogar ihre Planstellen zurückzugeben und aus dem Schuldienst auszutreten, um woanders ihr Glück zu suchen. Warum investiert der Staat nicht in unseren größten Rohstoff 'Bildung', in gut ausgestattete Schulen und in attraktive Lern- und Arbeitsplätze für alle am Schulleben Beteiligten? Wir brauchen Investitionen in die schulische Infrastruktur und in bessere Rahmenbedingungen, zum Beispiel kleinere Klassen. Hier sind Politik und Kommunen in der Pflicht.

Auch fehlt es an Unterstützung der Eltern für unseren Beruf. Denn für diese ist es einfacher, die Schuld für schlechte Noten und schlechte Manieren in der Person des Leh-

**Zwischen Lust und Frust:**  
Viele Lehrkräfte brennen für ihren Beruf, verzweifeln aber an den Rahmenbedingungen.

ners oder der Lehrerin zu sehen. Kindererziehung bedeutet auch, Kindern Liebe zu schenken und sich um sie zu kümmern. Daran fehlt es leider in vielen Elternhäusern – auch wenn meist Geld dafür da ist, dem Kind das neueste Handy oder die neuesten Air-Pods zu kaufen. Sind wir zu einer über-sättigten Gesellschaft geworden, die den Wert von Bildung vergessen hat? Diese Frage stelle ich mir des Öfteren, wenn ich Eltern motiviere, konsequenter in der Erziehung ihrer Kinder zu sein, damit ich meinen Job machen kann.

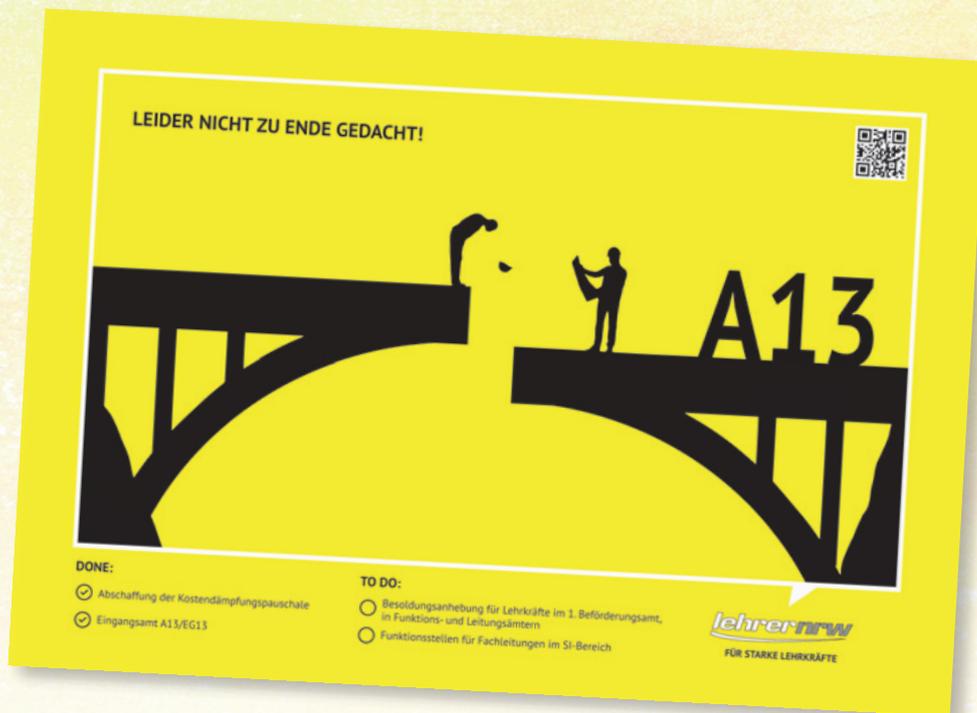
### » Liebe Frau Ministerin Feller...

Motivierte Schüler und öffentliche Wertschätzung würden auch die Attraktivität des Lehrberufs steigern und mehr Menschen motivieren, diesen Job anzutreten. Liebe Frau Ministerin Feller, bitte sorgen Sie für moderne Arbeitsplätze, kleine Klassen und öffentliche Wertschätzung. Ihre Kampagne ist ein guter Anfang dafür.



Marcel Werner ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft junge Lehrer NRW  
E-Mail: werner@lehrernrw.de

**Das passt nicht zusammen:** Zwar hat das Land endlich die schrittweise Anhebung der Einstiegsbesoldung in der Primarstufe und der Sekundarstufe I nach A 13 bzw. EG 13 beschlossen, dabei aber gleich die nächste Baustelle aufgerissen.



# Nicht zu Ende gedacht

Im Personalratswahlkampf setzt *lehrer nrw* Schwerpunkte bei den Themen Gewalt, Gehalt und Gesundheit. Unser Plakat zum Thema Lehrkräftebesoldung liegt dieser Ausgabe bei.

Im Sommer 2023 hat das Parlament endlich das Gesetz zur Anpassung der Lehrkräftebesoldung verabschiedet, das die schrittweise Anhebung der Einstiegsbesoldung der Lehrkräfte im Bereich der Primarstufe und der Sekundarstufe I nach

A 13 bzw. EG 13 regelt. Damit hat *lehrer nrw* ein Ziel erreicht, das wir seit dem Jahr 2009 hartnäckig verfolgt haben.

## » Zwangsläufige Schiefelage

Doch gut gemeint ist nicht immer gut gemacht: Denn leider hat die Landesregierung sich nicht zu einer grundlegenden Reform der Lehrkräftebesoldung durchringen können. Statt die Besoldungsarchitektur komplett auf neue Füße zu stellen, hat man einen singulären Baustein innerhalb der Besoldungspyramide verändert, was zwangsläufig zu einer Schiefelage führt. Lehrkräfte in Funktions- und Leitungsämtern fragen zu Recht: »Was ist mit dem Abstandsgebot?«, Lehrkräfte im ersten Beförderungsamt: »Wenn das

Eingangssamt jetzt A13 wird, was ist dann mit mir?«. Und Fachleitungen in der Sekundarstufe I sowie in der Grundschule weisen zu Recht darauf hin, dass 'A13 für alle' zwar das Eingeständnis ist, dass die Arbeit von Lehrkräften unabhängig von der Schulform gleich wertvoll ist und künftig deshalb gleich bezahlt wird, dass das aber mitnichten für Fachleitungen gelte.

## » Besoldungsgerechtigkeit (wieder)herstellen

Kurzum: Die Sache ist nicht zu Ende gedacht. *lehrer nrw* fordert deshalb eine Besoldungsanhebung für Lehrkräfte im 1. Beförderungsamt, in Funktions- und Leitungsämtern sowie Funktionsstellen für Fachleitungen im Sek-I-Bereich.

**Bitte mitmachen!**

Bitte helfen Sie mit, dass der Kampf für bessere und gesündere Arbeitsbedingungen an Schulen Wirkung entfaltet. Das Plakat von *lehrer nrw* zum Thema Lehrkräftebesoldung liegt dieser Ausgabe bei. Bitte hängen Sie es an Ihrer Schule aus.

Schulwettbewerbe machen Spaß, stiften Gemeinschaft, erweitern den Horizont und prägen die Persönlichkeit.

# Schülerwettbewerbe als Bildungsimpuls

**Von Herausforderungen zu Erfolgen: Ein guter Schülerwettbewerb macht Spaß, stärkt das soziale Miteinander und bietet viele Lerngelegenheiten. Gerade läuft zum Beispiel der von der Flossbach von Storch Stiftung initiierte econo-me Wettbewerb, der zum Ziel hat, die ökonomische Bildung zu fördern.**

**W**ettbewerbe für Schülerinnen und Schüler können fachliche, soziale, personale und persönliche Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken. Sie fördern die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit und ermöglichen Erfolgserlebnisse. Die Wettbewerbssituation bietet einen Rahmen, der so in der Schulzeit selten ist: Schülerinnen und Schüler treten aus dem geschützten Raum Klassenzimmer hervor und präsentieren ihre Ergebnisse, zum Beispiel vor einer Jury. Wettbewerbe ermöglichen Schülerinnen und Schülern, ihre individuellen Talente einzusetzen, Verantwortung zu übernehmen und im Team zusammenzuarbeiten. Schülerinnen

und Schüler erhalten Wertschätzung und Preise nicht für Noten, sondern für neue, kreative, innovative Ideen und Ergebnisse.

## » Die Arbeit der Zukunft

Neben den allseits bekannten Bundesjugendspielen, dem Känguru-Wettbewerb der Mathematik, dem Vorlesewettbewerb, gibt es für den Bereich Wirtschaft den jährlich stattfindenden econo-me Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen. Das Thema der Runde 2023/24 ist Arbeit der Zukunft: »Die Arbeit der Zukunft hat schon begonnen«.

Während sich ganze Lebens- und Arbeitsbereiche verändern, stehen wir als Lehrerinnen

und Lehrer vor der spannenden Herausforderung, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten: Zum einen auf ihre auch wirtschaftlich geprägte alltägliche Lebenswelt, zum anderen auf einen guten Einstieg in die Arbeitswelt.

Das Erkennen und Verstehen von wirtschaftlichen Zusammenhängen, das Wissen um die eigenen Bedürfnisse und Ziele sowie die Auseinandersetzung mit ganz unterschiedlichen Einflüssen auf die Arbeitswelt – Demografie, technischer Fortschritt etc. – helfen jungen Menschen bei der Berufsorientierung und Berufswahl – und ganz allgemein: im Leben zurechtzukommen.

Eine Möglichkeit, sich im oder außerhalb von Unterricht, in Vertretungstunden oder bei Projekttagen mit der Arbeit der Zukunft zu beschäftigen, bietet der econo-me-Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen 2023/24. Dort können die Schülerinnen und Schüler in eigenen Beiträgen Antworten auf die folgenden Fragen entwickeln:

- Welche Folgen hat der Fach- und Arbeitskräftemangel für Unternehmen und uns alle?

- Welche Wünsche haben Schülerinnen und Schüler als zukünftige Arbeitskräfte an Unternehmen?
- Wie versuchen Unternehmen, Arbeitskräfte zu finden und an sich zu binden?

### ► **Fachwissen vertiefen und soziale Kompetenzen stärken**

Mit dem econo-me-Wettbewerb können Schülerinnen und Schüler ihr Fachwissen vertiefen, indem sie sich intensiv und mehrperspektivisch mit dem Thema Arbeit der Zukunft auseinandersetzen. Sie können ihre fachlichen, sozialen und digitalen Kompetenzen stärken und kreative Lernprodukte, wie beispielsweise Videos, Websites oder digitale Zeitschriften erstellen. Dadurch können junge Menschen individuelle Stärken zeigen, die sonst im Schulalltag wenig Raum haben. Durch die praxisorientierte Aufgabenstellung

## INFO

### Weitere Wettbewerbe mit Fokus auf Ökonomische Bildung

- Young Economic Solutions (<https://young-economic-solutions.org>)
- JUNIOR (<https://iwjunior.de/unsere-angebote/create/junior-schuelerfirmen/wettbewerbe>)
- MACH WAS! Der Handwerkswettbewerb für Schulteams ([www.handwerkswettbewerb.de/de/handwerk/startseite/in](http://www.handwerkswettbewerb.de/de/handwerk/startseite/in))

können die Jugendlichen während der Beitragserstellung unter anderem wertvolle Kontakte zu Unternehmen vor Ort aufbauen. Die Jury differenziert bei der Bewertung der Beiträge zwischen der Sekundarstufe I und II. Schülerinnen und Schüler der Sek-I-Schulformen haben valide Gewinnchancen.

### ► **Unterstützung für Lehrkräfte**

econo-me unterstützt Lehrkräfte im Schulalltag mit einem umfangreichen Material-

paket, einem Recherche-Bereich auf der Website sowie mit Online-Impulsen – auch für Schülerinnen und Schüler.

Der econo-me-Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen findet jährlich statt. Der Einsendeschluss der Runde 2023/24 ist der 29. Februar 2024.

Die neue Runde beginnt im August 2024.

Weitere Informationen:

[www.econo-me.de](http://www.econo-me.de)

**Julia Hehl**

Referentin bei der Flossbach von Storch Stiftung



## Von hier aus starten wir in eine energiegeladene Zukunft.

Mit einer Top-Ausbildung, einem Top-Team und Top-Leistungen. Wähle aus 16 Ausbildungsberufen! Verdiane bis zu 1.360 € monatlich. [rwe.com/ausbildung](http://rwe.com/ausbildung)

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind erwünscht.

 [rwe\\_ausbildung](https://www.instagram.com/rwe_ausbildung)  [rweausbildung](https://www.facebook.com/rweausbildung)

Weitere Infos und direkt bewerben:





Antidemokratische Entwicklungen haben zuletzt viele Menschen in Deutschland auf die Straßen getrieben, um gegen Rechtsextremismus und rechtspopulistische Stimmungsmache zu demonstrieren. Das zeigt, dass Demokratiebildung wichtiger denn je ist, gerade in der Schule.

## Demokratiebildung in der Schule: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

**Politische Bildung sollte schon bei jungen Menschen ansetzen – Schule ist einer der wenigen Orte, der diese in großer Zahl erreicht. Doch wie viel Platz lässt der deutsche Schulalltag für Demokratiebildung – angesichts von Herausforderungen wie Lehrkräftemangel, Inklusion oder Integration?**

**E**ine bundesweit erstarkende AfD, die Aiwanger-Affäre in Bayern, gescheiterte Umsturzpläne der Reichsbürgerbewegung: Die Liste der jüngsten antidemokratischen Entwicklungen und Vorfälle in der Bundesrepublik ist lang – und lässt auch Schulen nicht außen vor. Im Frühjahr wurden beispielsweise rechtsextreme Fälle an einer Grund- und Oberschule in Brandenburg bekannt. Zwei Lehrkräfte berichteten in einem Brandbrief von demokratiefeindli-

chen Parolen und der Verbreitung rechtsextremer Symbole und Musik durch Schülerinnen und Schüler. Beide geben an, tagtäglich mit der Vermittlung demokratischer Grundwerte beschäftigt zu sein, haben aber letztlich ihre Versetzung beantragt.

»Demokratiebildung ist besonders aufgrund der vielfältigen Gefahren, die aktuell auf die Demokratie einwirken, noch stärker auf die bildungspolitische Agenda gerückt«, sagt Daniel Maus, Lehrbeauftragter am For-

schungs- und Nachwuchskolleg der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, im Interview mit bildungsklickTV. Ihren Wert hat auch die Kultusministerkonferenz der Länder erfasst und in der Empfehlung 'Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule' verankert. Dort heißt es: »Die gelebte Demokratie muss ein grundlegendes Qualitätsmerkmal unserer Schulen sein.«

### » Ein steiniger Pfad: Von der Theorie in die Praxis

Wie und in welchem Maß Demokratieverständnis vermittelt wird, unterscheidet sich in Bildungseinrichtungen mitunter stark, Expert/innen sind sich aber einig: Insbesondere

die politische Bildung an Schulen muss einen höheren Stellenwert bekommen. Dabei geht es sowohl um den Unterricht und das Fach Politik, als auch um die Strukturen an Schulen.

Ein Best Practice-Beispiel ist die Schiller-Schule in Bochum. Für sein umfassendes Demokratiekonzept wurde das Gymnasium mehrfach ausgezeichnet, etwa 2019 mit dem Deutschen Schulpreis. Hier gibt es einen monatlichen Klassenrat: Anliegen, die dort besprochen werden und die ganze Schule betreffen, werden per Antrag an das Schülerparlament gestellt und einmal im Quartal diskutiert. Mehrheitlich verabschiedete Anträge werden dann der Schulleitung und der Schulkonferenz zur Umsetzung vorgelegt. Neben diesen demokratischen Grundstrukturen gibt es zusätzlich Aktionen wie Umfragen, Wahlsimulationen oder Podiumsdiskussionen mit Politikvertretern vor verschiedenen Wahlen. In puncto Lehrplan können Schülerinnen und Schüler über Medienauswahl, Lern- und Präsentationsmethoden oder die eigene Schwerpunktsetzung mitentscheiden.

Doch die Schiller-Schule ist nicht die Regel. Demokratie werde an vielen Schulen nicht gelebt, bilanziert Karim Fereidooni im didacta-Bildungspodcast. Letztlich sei es die Lehrkraft vorne am Pult, die über alles entscheide, so der Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum. Das Ergebnis: »In einer eher undemokratischen Institution sollen die Schüler/innen demokratische Spielregeln lernen«.

## » Demokratiebildung als Feigenblatt?

Über diese Problematik hat der Bildungsforscher Klaus Zierer jüngst ein Buch geschrieben, gemeinsam mit dem Philosophen Julian Nida-Rümelin. Es heißt: »Demokratie in die Köpfe. Warum sich unsere Zukunft in den Schulen entscheidet«. In der Forschung gebe es eigentlich eine Vielzahl von Ansätzen, von denen man wisse, dass sie für die Vermittlung demokratischer Werte funktionieren, erklärte Zierer im Juli gegenüber dem WDR.

»Leider müssen wir feststellen, dass in der Schulwirklichkeit häufig Demokratiebildung wie so ein Feigenblatt wirkt. Jeder sagt: Das ist wichtig. Aber letztendlich passiert nichts Systematisches.«

Als beispielhaft für Demokratiebildung nennt er vieles, was die Schiller-Schule bereits eingeführt hat: ob Schülerparlamente, Klassenräte oder Projektunterricht, Epochenunterricht sowie Dilemmadiskussion. Doch im SWR-Interview stellt er einen Aspekt ganz besonders heraus: die Lehrpläne.

»Die sind zum Teil veraltet, die gehören reformiert. Ich spreche gerne von einer Ent-rümpelung und einer Neugewichtung, und ich glaube, das sind wichtige Elemente, um schnellstmöglich hier im Bildungssystem eine Veränderung herbeiführen zu können.«

Tatsächlich kommt eine Demokratiestudie der Hertie Stiftung zu einem ähnlichen Ergebnis. Eine Analyse der Lehrpläne in den einzelnen Bundesländern zeigt: Für komplexe Themenfelder im Kontext demokratischer Bildung steht eher wenig Zeit zur Verfügung. Politikunterricht werde zudem in unterschiedlichem Umfang angeboten. Am stärksten sei er an Gymnasien vertreten, am schwächsten an Berufs- und Berufsfachschulen. Nicht zuletzt hat auch die Coronapandemie die Demokratieförderung an Schulen verlangsamt, weil sich demokratisch gewählte schulische Gremien nicht treffen konnten und ihre Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt waren. Eine Befragung von Schulleitungen im Rahmen der Demokratiestudie legt zudem »die Vermutung nahe, dass es mehr Raum für die Schulleitungen gäbe, sich der Demokratiebildung zu

widmen, wenn die Rahmenbedingungen in den anderen Bereichen, die aktuell als vorrangig wahrgenommen werden (Personal-ausstattung, digitale Infrastruktur und Ausstattung, Schulbau), bereits vorhanden wären«.

## » Priorität Demokratiebildung?

Die Aufgabe der Lehrkräfte ist dabei durchaus umfassend: Kinder und Jugendliche hätten teilweise gravierende Wissenslücken bei Themen wie dem Holocaust, betont Cahit Başar, Oberstudienrat am Kölner Georg-Büchner-Gymnasium, gegenüber BildungsklickTV. »Obwohl wir das tatsächlich immer wieder aufarbeiten, [...] kämpfen wir hier nicht nur einerseits mit Wissenslücken und mit historischem Desinteresse, sondern auch mit Fake News.« Unterstützung bietet Lehrkräften beispielsweise die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Auf deren Website finden sich unter anderem multimediale Beiträge über Bildung und Demokratie und frei verfügbare Materialien zum Lehren und Lernen. So werden beispielsweise begleitende Materialien für den Einsatz des 'Wahl-O-Mats' im Unterricht bereitgestellt. Mit einem downloadbaren Workshop-Konzept lernen Schülerinnen und Schüler in einfacher Sprache verschiedene Möglichkeiten kennen, wie sie im Alltag und bei politischen Themen bis hin zu Wahlen mitbestimmen können. Die App 'HansauLand' wiederum soll Kindern zwischen 8 und 14 Jahren vermitteln, wie ein demokratisches Zusammenleben trotz unterschiedlicher Lebensentwürfe aussehen kann.

Dieser Beitrag erschien zuerst im didacta Themendienst.

## VERANSTALTUNGSTIPP

Bei der didacta in Köln, die vom 20. bis 24. Februar stattfindet, spielt das Thema Demokratiebildung ebenfalls eine wesentliche Rolle. So dreht sich ein 'Forum Schulpraxis' um diesen Komplex. Der Titel lautet: 'Demokratiekompetenzen fördern – Schule partizipativ entwickeln'.

**Termin: 22. Februar 2024 · 13:45 Uhr bis 14:15 Uhr**

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen der didacta 2024:  
[www.didacta-koeln.de](http://www.didacta-koeln.de)

# Demokratie (er)leben

**Das NRW-Schulministerium startet mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung einen Beteiligungsprozess für Schülerinnen und Schüler zur Förderung der Demokratiekompetenz.**

**W**ie können wir Schülerinnen und Schüler noch besser am Schulleben beteiligen und ihnen dadurch Demokratiekompetenz vermitteln? Darum geht es bei einem neuen Programm, welches das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) startet. In den kommenden zwei Jahren sollen neue Beteiligungsformate zur Stärkung der Demokratiekompetenz von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden.

## » Prozess von unten

»In unserer Demokratie können die Menschen in Frieden und Freiheit auf der Grund-

lage des Rechts miteinander leben. Das ist keine Kleinigkeit und selbstverständlich ist es auch nicht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wollen wir die demokratischen Kompetenzen der jungen Menschen stärken. Wir beginnen damit in unseren Schulen. Hier können Kinder und Jugendliche früh lernen, ihre eigenen Interessen zu vertreten, aber auch andere Meinungen zu respektieren. Diese Fähigkeiten wollen wir mit unserem neuen Programm gezielt fördern. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Wege gehen können. Wir geben keine Themen und Formate vor, sondern setzen auf einen Prozess von unten. Das Signal lautet: Wir hören Euch und wir nehmen Euch ernst!«, erklärt Schulministerin Dorothee Feller.

## Argumente austauschen, Kompromisse finden:

So funktioniert Demokratie – auch in der Schule. Diese Kompetenz will das NRW-Schulministerium in einem breit angelegten Beteiligungsprozess fördern und stärken.

Ziel des Prozesses zur Stärkung der Demokratiekompetenz ist es, bis zum Jahr 2026 neue demokratische Foren an Schulen zu installieren, die weit über die Vermittlung von Fachwissen über Staatsformen im Unterricht und die Organisation von Schülerparlamenten hinausgehen. Zu diesem Zweck sammeln das Schulministerium und die DKJS zunächst Ideen und Themen, die Schülerinnen und Schüler im ganzen Bundesland beschäftigen. Was ist ihnen wichtig? Was erwarten sie von Politik? Wie soll die Schule von morgen aussehen? Und wo möchten sie gerne mitgestalten? Antworten auf diese und andere Fragen sollen eine neue Mitbestimmungspraxis an den Schulen prägen.

## » Bis zu 250 Schulen können teilnehmen

Im Zeitraum von 2024 bis 2026 soll ein umfangreicher Beteiligungsprozess zur Stärkung der Demokratiekompetenz an bis zu 250 Schulen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt werden. Das Programm richtet sich zunächst an Schülerinnen und Schüler der 6. bis 8. Jahrgangsstufe von allgemeinbildenden Schulen aller Schulformen in Nordrhein-Westfalen. Ein modulares Konzept bietet unterschiedliche Bausteine, um Schülerinnen und Schüler individuell nach ihren Bedürfnissen und Kapazitäten an dem Prozess zu beteiligen. Im nächsten Schritt werden ab März 2024 alle Schulen der Sek I durch Mailings, eine digitale Informationsveranstaltung und eine Website über das Vorhaben informiert und zur Teilnahme eingeladen.

Als Höhepunkt des Beteiligungsprozesses und als Ausdruck der Wertschätzung ist im Jahr 2026 ein Jugendkongress im nordrhein-westfälischen Landtag geplant. Dazu werden etwa 200 Schülerinnen und Schüler eingeladen, ihre Ideen vorzustellen, mit anderen Schülerinnen und Schülern zu diskutieren und die erarbeiteten Ideen weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse sollen dann in weitere Dialogformate auf regionaler und landesweiter Ebene einfließen.



Foto: AdobeStock/Halfpoint

# DOSSIER



**Sieht so die Schule der Zukunft aus?**  
Dieses Bild zeigt einen futuristischen Klassenraum.  
Es wurde generiert mit Künstlicher Intelligenz.

## Schule der Zukunft: Sieben Handlungsoptionen

von **PROF. OLAF-AXEL BUROW**

**W**ährend die fortgeschrittenen Gesellschaften weltweit sich mit der Notwendigkeit eines schnellen, fast alle Bereiche umgreifenden Transitionsprozesses konfrontiert sehen und zukunftsorientierte Politiker deshalb radikale Eingriffe in fast alle Bereiche der Gesellschaft und unser Alltagsleben vorantreiben, verharren die Kultusbürokratie und zu viele Schulen in einer eher abwartenden Position. Dabei sollte angesichts der Zuspitzung des Klimawandels, der wachsenden Schere zwischen arm und reich sowie zuletzt der Corona-Krise klar sein: Wenn es uns gelingen soll, den Übergang von einer ressourcenüber-spannenden expansiven Wachstumsgesellschaft zu einer das Naturkapital schützenden oder sogar erweiternden, sozial gerechten Nachhaltigkeitsgesellschaft zu gestalten, dann muss es uns schnell gelingen,

Heranwachsende mit den entsprechenden Zukunftskompetenzen auszustatten. Dieser Anspruch lässt sich nicht mit einer Reparatur oder Ergänzung einzelner Bereiche erreichen, sondern die Zukunft der Schule bedarf eines grundlegenden Neuentwurfs, der alle Bestandteile umfasst. In '# Schule der Zukunft' (Burow 2022) arbeite ich mit Verweis auf einschlägige Studien „sieben Handlungsoptionen“ heraus, die eine Orientierung für den anstehenden Wandel geben. Dabei handelt es sich um folgende Punkte:

1. Digitalisierung kreativ nutzen
2. Talente und Neigungen stärken
3. Neue Bildungsräume erschließen
4. Agile Schulkultur gestalten
5. Gesundheit, Glück und Resilienz sichern
6. Demokratie und Gerechtigkeit leben
7. Zukunftskompetenz fördern



## Digitalisierung

Digitalisierung ist der Megatrend, denn alles was digitalisierbar ist, wird in absehbarer Zeit digitalisiert werden. Wie Kevin Kelly, der Google-Vordenker in seiner Studie 'The Inevitable' (2017) ausführt, bestimmen schon heute und in Zukunft noch stärker insbesondere zwölf technologische Kräfte unser Leben und Lernen:

So sind wir mitten im Übergang von Produkten zu Prozessen ('becoming'); bekommen alle materiellen Dinge mittels Sensoren und Online-Verbindung Zugriff auf künstliche Intelligenz ('cognifying'); wird alles zu einem Strom von Information ('flowing'), aus dem wir direkt oder über Algorithmen zugreifen; bekommt alles einen Bildschirm ('screening'); wird weniger der Besitz von Dingen, als eher das Zugriffsrecht ('accessing') entscheidend; werden wir immer mehr zusammenarbeiten und teilen ('sharing'); werden Produkte, Dienstleistungen und damit auch Unterrichtsangebote auf die einzelne Person passend zugeschnitten ('filtering'); eröffnet sich die Möglichkeit, alles miteinander zu verbinden ('remixing'); wird alles beginnend bei der Sprach-, über die Gesten-, bis hin zur Gedankensteuerung interaktiv ('interacting'); steuern wir auf einen Überwachungskapitalismus zu, denn unsere Datenspuren werden permanent verfolgt ('tracking'); wird es immer wichtiger, dass wir fähig sind, dem Computer gute Fragen zu stellen ('questioning'). Dies alles, so Kelly, sei der Beginn eines erdumspannenden Systems, das alle Menschen und Maschinen in eine Verbindung treten lasse und zur Ausbildung von Künstlicher Intelligenz und eines Superorganismus führe. Auch wenn man diesen visionären Trendausblick nicht völlig teilt, so kann man doch ahnen, welche Konsequenzen der technologisch gestützte und kulturell verstärkte Wandel für Schule und Unterricht hat.

So wird sich neben der dringend gebotenen Fokussierung auf die Ausbildung von Medienkompetenz die Lehrerrolle insgesamt grundlegend ändern: Schon heute geht es immer weniger allein um Wissensvermittlung, da wir durch digitale Technologien mit Wissen umstellt sind und wir die reine Wissensvermittlung und das Üben immer stärker an Lernplattformen, neuerdings sogar an KI-Bots abgeben können. Durch innovative medienpädagogisch fundierte Konzepte gewinnen wir so mehr Zeit für persönliche Begegnung, Lerncoaching und die Entwicklung auf die einzelne Person zugeschnittener Lerndesigns. Mehr noch: Mit Hilfe digital unterstützter Systeme ist nicht nur der Abschied vom Zeitalter der nivellierenden Massenpädagogik möglich, etwa indem wir digital unterstützte personalisierte Lehr-/Lernangebote entwickeln, sondern damit eröffnet sich auch ein dringend benötigtes Zeitfenster, um uns mit den derzeit unterentwickelten Bereichen von Kunst, Theater und Musik zu befassen. Denn in dem Maße, in dem wir immer mehr Zeit hinter Flachbildschirmen und vor Displays verbringen, werden direkter Kontakt, Bewegung und die Befähigung zu aktivem

Handeln, auch zu handwerklichem und kreativ-künstlerischem Gestalten – etwa in Designwerkstätten, Tanz-, Theater- und Musikprojekten oder Makerspaces – wichtiger. Aus dieser Perspektive sind digital und analog keine Gegensätze: Sie können einander ergänzen und erweitern den schulischen Möglichkeitsraum, indem sie die engen Grenzen einseitig kognitiv orientierter Wissensvermittlung überwinden und Raum für die Entdeckung und Förderung von Neigungen bzw. Talenten schaffen und zu leidenschaftlicher Bildung (Burow 2024) beitragen.

## Talente und Neigungen stärken

In einer arbeitsteilig organisierten, ausdifferenzierten Gesellschaft geht es – anders als zu Zeiten der industriellen Massenproduktion – immer weniger darum, dass alle das gleiche können, sondern dass jeder etwas Besonderes kann. Wie der englische Theaterpädagoge Ken Robinson in seinen millionenfach geklickten Youtube-Videos belegt, zeichnet es erfolgreiche Persönlichkeiten aus, dass sie das Glück hatten, frühzeitig ihr „Element“ zu finden und sie darin systematisch unterstützt wurden. Sein Begriff des 'Elements' beschreibt ein Talent oder eine Neigung, etwas das mir 'liegt', das meine 'innere Bestimmung' ausdrückt und quasi intrinsisch einen Wunsch nach Vervollkommnung erzeugt, der die entscheidende Voraussetzung bildet für die Befähigung zu dem jetzt immer stärker geforderten eigenständigen, lebenslangen Lernen.

Wie ich in 'Team-Flow' (Burow 2015) anhand der Nachverfolgung von Lebensläufen erfolgreicher Teams gezeigt habe, bedarf es neben der Talent- bzw. Neigungsförderung auch der Schaffung entwicklungsförderlicher Umgebungen, in denen man in Projekten mit geeigneten Synergiepartnern Problemlösungs- und Gestaltungskompetenz entwickeln kann. Eine bislang zu wenig umgesetzte Voraussetzung dafür ist – wie Beutel & Pand (2020) gezeigt haben, der Abschied von lernfeindlichen Bewertungssystemen und deren schrittweise Ersetzung durch personalisierte, lernförderliche Rückmeldungen. Auch hier bieten Lernplattformen und KI-Bots, wenn man sie angemessen einsetzt, viele Chancen für eine optimierte Lern- und Unterrichtsgestaltung.

## Neue Bildungsräume erschließen

Die auf militärische Kasernenbauten zurückgehende Flurschule, mit vom Gang abgehenden Klassenzimmern, der inflexiblen Standardeinrichtung mit frontal auf die Tafel und die Lehrkraft ausgerichteter Zentrierung, wird den neuen Anforderungen nicht gerecht. Wenn Lernen in digitalisierten Welten zeit- und ortsunabhängig mithilfe eines interaktiven digitalen Gerätes jederzeit und vielfältig vernetzt möglich ist, dann erfordert dies veränderte Lehr-/Lerndesigns, die geeignet sind, die sich rasant entwickelnden neuen Möglichkeiten zu nutzen und darüber hinaus die sich verändernden Lernwege Heranwachsender berücksichtigen. Mehr noch: Es geht darum, sie zu befähigen, sich die

## DER AUTOR



**Olaf-Axel Burow** war bis 2017 Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Kassel. Er ist Autor zahlreicher Bücher zur Zukunft des Lehrens und Lernens. Mit dem 'Institute for Future Design' [www.if-future-design](http://www.if-future-design) berät er Bildungseinrichtungen und Unternehmen. Im November 2023 hielt er beim Mülheimer Kongress einen Vortrag zum Thema dieses Dossiers.

### Letzte Veröffentlichungen:

- Burow O.A. (2016): Wertschätzende Schulleitung. Der Weg zu Engagement, Wohlbefinden und Spitzenleistungen. Weinheim: Beltz.
- Burow O.A. (Hg.) (2019): Schule digital - wie geht das? Weinheim: Beltz.
- Burow O.A. (2020): Future Friday. Warum wir das Schulfach Zukunft brauchen. Weinheim: Beltz.
- Burow O.A. (2021): Die Corona-Chance. Sieben Schritte zur 'Resilienten Schule'. Weinheim: Beltz.
- Burow O.A. (2021,2): Postive Pädagogik. Weinheim: Beltz.
- Burow O.A. (2022): # Schule der Zukunft: Sieben Handlungsoptionen. Weinheim Beltz.
- Burow O.A. (2024): Durch KI zu leidenschaftlicher Bildung. Ein Manifest. Weinheim Beltz (Januar 2024)

Möglichkeiten der neu entstehenden Lernwelten nicht nur aktiv zu erschließen, sondern sie auch aktiv mitzugestalten.

Wie eine neue, flexible Schularchitektur und Lernumgebungsgestaltung aussehen könnte, kann man auf den Seiten der Montags-Stiftung (<https://schulen-planen-und-bauen.de>), auf [www.lern-landschaft.de](http://www.lern-landschaft.de) sowie wegweisend bei der schwedischen Architektin Rosan Bosch ([www.youtube.com/watch?v=dRMJvmOoero](http://www.youtube.com/watch?v=dRMJvmOoero)) und Otto Seydels (2023) gerade erschienener Überblickstudie 'Anforderungen an ein Schulgebäude' sehen. Doch 'neue Bildungsräume' meint mehr als Architektur und Mobiliar, sondern bezieht sich auch – etwa im Rahmen eines rhythmisierten Ganztags um die Nutzung außerschulischer Lernorte, seien sie analoger oder digitaler Art – auf Kooperation mit Partnern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Umfeldern.

## Agile Schulkultur gestalten

Ob es um den Ausbau der digitalen Infrastruktur oder die Bewältigung der Coronakrise etwa durch die An-

schaffung von Filtersystemen geht – der Amtsschimmel wiehert in Deutschland und behindert Lösungsversuche aus eigener Kraft. Wie Andreas Schleicher in einer OECD-Studie dargestellt hat, können deutsche Schulen nur in ca. einem Fünftel aller Fragen selbstständig entscheiden. Allerdings zeigen seine Studien, dass in Schulsystemen, in denen Schulleitungen, Lehrkräfte und auch Lernende über ein hohes Maß an Gestaltungsautonomie verfügen, sehr viel bessere Ergebnisse erzielt werden als in Systemen, in den fast alles durch enge Vorschriften geregelt ist. Von daher scheint es, neben der dringend gebotenen Entbürokratisierung, sinnvoll, geeignete Elemente agiler Führung, die aus dem Managementbereich stammen, auch auf die Leitung von Schulen zu übertragen. Dabei handelt es sich um:

- Arbeit in selbstorganisierten und multifunktionalen Teams
- 'Produktentwicklung' mit der Konzentration auf schnelle und sichtbare Erfolge
- Optimierung von 'Produkten' im laufenden Betrieb durch kurzfristige Zyklen, mit denen man sich schrittweise an die beste Lösung annähert (iteratives Vorgehen)
- Entwicklung von Lösungen aus 'Kundensicht'
- Regelmäßige Kommunikation auf Augenhöhe im Team und mit dem 'Kunden'

Die Umsetzung dieser Prinzipien wird durch 'agile Techniken' unterstützt:

- Projektboard mit einer Übersicht aller Aufgaben und dem Stand der Bearbeitung nach Kanban-Methode: Zerlegung eines Projektes in Teilpakete und Sichtbarmachen des Fortschritts durch die Verschiebung der Pakete von 'to do' in 'work in progress' bzw. in 'done'
- Regelmäßige 'Stand-Up-Meetings' zur effizienten Besprechung des Status der Bearbeitung von Aufgaben
- 'Use Cases' zur Beschreibung der Anforderungen an eine Entscheidung aus unterschiedlichen Perspektiven
- 'Osmotische Kommunikation', d.h. gleicher Informationsstand für alle Mitwirkenden
- 'Backlog' bzw. 'Warteschleifendokument' zur Sammlung weiterer wichtiger Themen
- Die anstehende 'Große Transformation' der Gesellschaft macht es notwendig, dass Schule stärker als bisher zu einer permanent sich wandelnden 'Lernenden Organisation' wird, indem die Beteiligten am schrittweisen Aufbau einer agilen Schulkultur arbeiten.

## Gesundheit, Glück und Resilienz sichern

Schule ist nur dann zukunftsfähig, wenn sie so verfasst ist, dass sie zur Gesundheit der Beteiligten beiträgt, →

die Erfahrung von Wohlbefinden, Sinn und bisweilen auch Glück ermöglicht sowie die für unsichere Zeiten benötigten Resilienzfähigkeiten vermittelt. Schon vor Corona haben Untersuchungen immer wieder belegt, dass zu oft das Gegenteil der Fall ist: So gefährdet die traditionelle Form des Schullebens nicht nur die Gesundheit von zu vielen Lehrkräften, sondern auch das Wohlbefinden von überforderten und einseitig belasteten Schülerinnen und Schülern – ohne dass daraus bislang die notwendigen Konsequenzen gezogen wurden. Studien zur Lehrer- und Schülersgesundheit sowie zum Erleben von Unterricht, die ich in ' # Schule der Zukunft ' referiere, belegen in dramatischer Weise, dass zu viele Lehrkräfte und auch Schülerinnen und Schüler durch die derzeitige Art des Schullebens nicht nur überlastet werden, sondern dass auch mit Fortdauer des Schulbesuchs Motivation und Lernfreude verschwinden: So assoziieren laut einer neuen Telekomstudie (Allensbach 2020) 51 Prozent der Befragten Schülerinnen und Schüler mit Schule Zwang und Druck, 44 Prozent Frust und nur 23 Prozent erfahren 'Spaß'. Und welchen pädagogischen Ratschlag gibt uns der frisch gebackene Chemie-Nobelpreisträger Benjamin List (Die Zeit 9.12.21.S. 21):

»Natürlich arbeiten wir hart. Aber ich ermuntere meine Leute immer, ihrem Enthusiasmus zu folgen. Ich sage Ihnen: Macht im Leben das, was Ihr mit Leidenschaft macht. Es soll sich nicht anfühlen wie harte Arbeit. Und das kann man eigentlich jedem Menschen als Rat mitgeben.«

## Demokratie und Gerechtigkeit leben

Da Manipulation durch Fakenews und soziale Plattformen unser politisches System durch Fehlinformationen bedrohen, werden Demokratisierung und die Förderung kritischen Bewusstseins in Form von zukunftsgestaltenden Partizipationsprojekten wie auch der Vermittlung von Demokratiepädagogik zentral. Die Fridays-for-Future-Bewegung hat gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler sich für eine lebenswerte Zukunft engagieren wollen. Hierfür brauchen wir Zeitfenster, in denen man Zukunftsgestaltung lernt, etwa ein *Schulfach Zukunft* (Burow 2020) oder einen *Frei Day* (Rasfeld 2021). Schließlich geht es um eine Rückbesinnung auf grundlegende Ziele von Bildung. Eine zukunftsorientierte Bildung sollte die Befähigung zur Führung eines gelingenden Lebens ermöglichen und umfassende Teilhabe für alle ermöglichen. Wie Klaus Klemm in einer aktuellen Studie für den DGB (Klemm 2020) zeigt, ist es uns nicht nur nicht gelungen, die seit Jahrzehnten bestehende Bildungsungleichheit zu reduzieren, sondern sie hat sich unter Corona noch dramatisch verschärft.

## Zukunftskompetenz fördern

Schülerinnen und Schüler, die medienmündig sind und gelernt haben, digitale Medien souverän zu nutzen, die in ihren Talenten und Neigungen erkannt und gestärkt wurden,

die neue Bildungsräume erschlossen und genutzt haben, die mitgestaltender Teil einer agilen, lernenden Schulkultur geworden sind, die Gesundheitskompetenz und Resilienzfähigkeiten erworben haben, denen erweiterte Bildungs- und Teilhabechancen offeriert wurden und die an ihrer Bildungseinrichtung Demokratie als Lebensform erfahren und gelebt haben, sind ausgezeichnet ausgestattet für ein Leben in einer immer schneller sich wandelnden, von zunehmender Unsicherheit geprägten Welt. Damit sie darüber hinaus in der Lage sind, aktiv auf die Gestaltung ihrer Welt Einfluss zu nehmen, benötigen sie – und dies ist meine siebente Begründung für die Notwendigkeit einer Neuerung von Schule – spezielle Zukunftskompetenzen, die Fadel et al. (2017) mit den Kernpunkten Kritisches Denken und Problemlösen, Kommunikation und Kollaboration, Kreativität und Innovation umrissen haben. Dabei gilt es, einen Grundirrtum der alten Schule zu überwinden: die Annahme, Wissen sei eine Kompetenz. Wir alle kennen Personen, die viel wissen, aber sich im Alltagshandeln als inkompetent erweisen. Wie Arnold und Erpenbeck (2016) herausgearbeitet haben, entsteht Kompetenz erst durch die Verbindung von Wissen, Haltung, Handeln sowie die Befähigung zu Metareflexion.

Die von mir hier knapp zusammengefassten sieben Handlungsoptionen zielen im Sinne einer Ausbildung dieser Zukunftskompetenzen darauf ab, die ' # Schule der Zukunft ' schrittweise in einen Ort zu verwandeln, an dem Heranwachsende nicht nur Wissen anhäufen, um es in formalisierten Prüfungen zu reproduzieren, sondern vor allem ihre Talente und Neigungen entwickeln, um zu einem aktiv mitgestaltenden Leben in einer krisenhaften, schnell sich wandelnden Weltgesellschaft voller unvorhersehbarer Überraschungen beitragen zu können.

## LITERATUR

- Arnold R. & Erpenbeck J. (2016): Wissen ist keine Kompetenz. Baltmannsweiler: Schneider Verlag-Hohengehren.
- Beutel, S.-I. & Pant, H. A. (2020): Lernen ohne Noten. Alternative Konzepte der Leistungsbeurteilung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Burow, O.A. (2024): Durch KI zu leidenschaftlicher Bildung. Ein Manifest. Weinheim: Beltz.
- Burow O.A. (2022): # Schule der Zukunft: Sieben Handlungsoptionen. Weinheim: Beltz.
- Burow O.A. (2020): Future Friday. Warum wir das Schulfach Zukunft brauchen. Weinheim: Beltz.
- Burow, O.A. (2015): Team-Flow: Gemeinsam wachsen im Kreativen Feld. Weinheim: Beltz.
- Fadel C., Bialik M. & Trilling B. (2017). Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen. Hamburg: Verlag ZLL21 e.V.
- Kelly K. (2017): The Inevitable. Understanding the 12 Technological Forces that will Shape our Future. New York: Penguin Books.
- Klemm K. (2022): Ist eine Rückkehr zur alten Normalität wünschenswert? In: Pädagogische Führung 1, 2022, S. 8-11
- OECD (Hrsg.) (2021a): Lernkompass 2030. [www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD\\_Lernkompass\\_2030.pdf](http://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Lernkompass_2030.pdf) [11.08.2021].
- Rasfeld M. (2021): Die Welt verändern lernen. Für eine Schule im Aufbruch. München: oekom-verlag.
- Telekomstiftung (2021): Wie Kinder und Jugendliche lernen. <https://www.telekomstiftung.de/aktivitaeten/wie-lernen-kinder-und-jugendliche> - Zugriff 15.12.21
- Seydel, O. (2023): Anforderungen an ein Schulgebäude. Lernräume – Arbeitsräume – Lebensräume. Hannover: Kallmeyer mit Klett.



# Klimaschutz gewinnt

## Energiesparmeister-Wettbewerb für Schulen in Nordrhein-Westfalen gestartet

Ab sofort wird wieder das beste Klimaschutzprojekt an Schulen in Nordrhein-Westfalen gesucht. Beim Energiesparmeister-Wettbewerb können sich Schüler und Lehrer aller Schulformen und Altersklassen bewerben. Ob Solaranlage, Nachhaltigkeitsmesse oder Schülerfir-

tung für Deutschland'. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat die Schirmherrschaft übernommen.

### » Welche Schule wird Energiesparmeister in NRW?

Bis zum 20. März können sich Schulen aus ganz Deutschland bewerben. Eine Jury mit Experten aus Politik und Gesellschaft kürt aus jedem Bundesland das beste Projekt. Die 16 Landessieger erhalten je 2.500 Euro Preisgeld und die Auszeichnung 'Energiesparmeister 2024'. Zusätzlich übernimmt ein renommiertes Unternehmen aus der Region die Patenschaft für die Gewinnerschule. Alle 16 Gewinnerschulen haben zudem die Chance auf den Bundessieg via Online-Voting und weitere 2.500 Euro.

energiespar  
meister  
2024

### » Vorbildlicher Klimaschutz: Schule aus Wuppertal

Landessieger des letzten Jahres ist die Erich-Fried-Gesamtschule in Wuppertal-Ronsdorf. Die Schüler haben eine Klima-AG eingerichtet, ein Klimaschutzkonzept erstellt und einen Klimagipfel veranstaltet. Die Ergebnisse haben sie in der Kinderkommission im Bundestag in Berlin vorgestellt. Gemeinsam mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie stellten sie einen Antrag an den Wuppertaler Hauptausschuss für die energieeffiziente Sanierung des Schulgebäudes.

ma: Das eingereichte Projekt sollte kreativ, nachhaltig und effizient sein. Den besten Schulen in jedem Bundesland winken Geld- und Sachpreise im Wert von insgesamt 50.000 Euro. Bewerben können sie sich bis zum 20. März 2024 auf [www.energiesparmeister.de](http://www.energiesparmeister.de).

Der bundesweite Energiesparmeister-Wettbewerb ist eine Aktion der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online und wird unterstützt durch das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt 'Online-Klimaschutzbera-

Die besten  
Klimaschutz-  
projekte  
an Schulen  
gesucht



[www.jh-klassenfahrt.de](http://www.jh-klassenfahrt.de)

## Klassenfahrten ganz entspannt organisieren

Setzen Sie bei Klassenfahrten auf die **Jugendherbergen im Rheinland** und ihre bewährten **pädagogischen Programme**.

Unsere Internetseite führt Sie durch unser umfangreiches Angebot für alle Klassenstufen. Von Aachen bis Xanten, mit Programmen zu Teambuilding, Konfliktmanagement oder Naturverständnis.



SCAN ME

Bei uns finden Sie einfach und schnell Ihre passende Klassenfahrt.

Wir beraten Sie gern persönlich!  
**DJH-SERVICE-TEAM RHEINLAND**

☎ 0211 3026 3026

@service@djh-rheinland.de

**Allein mit sich und der Natur:**

Im Initiationsritual des 'Walk Away' gewinnen Jugendliche Impulse zu mehr Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Selbstverantwortung auf ihrem Weg hin zum Erwachsenwerden.

# Auf dem Weg zu sich selbst

**Wie können Jugendliche heute erwachsen werden? Wer kann ihnen dabei helfen? Und was bedeutet es in unserer modernen Gesellschaft überhaupt, erwachsen zu sein? Diesen Fragen geht der Gymnasiallehrer a.D., Autor und Initiations-Mentor Peter Maier in seinem neuen Buch nach. Darin stellt er das Initiations-Ritual des 'WalkAway' vor.**

Fälschlicherweise besteht die Meinung, dass Jugendliche mit ihrem 18. Geburtstag gleichsam über Nacht erwachsen sind. Welch großer Irrtum! Das Erwachsenwerden geht nicht von selbst, es ist ein jahrelanger, bisweilen auch gefährlicher Prozess, der die Jugendlichen in den Raum der Erwachsenen führen soll. Alle indigenen Völker, wie etwa afrikanische Stämme, die Indianer Nord- und Südamerikas oder die Aborigines in Australien und Neuseeland, wussten über diesen fundamental wichtigen Prozess Bescheid und führten für ihre Heranwachsenden in der Natur rechtzeitig geeignete Initiationsrituale – sogenannte »rites of passage« – durch, bei denen die Jugendlichen ansatzweise erleben konnten, was das Erwachsensein bedeutet: Allein sein können, Ängste und Entbehrungen aushalten, sich wichtigen Fragen nach

dem Woher und dem Wohin in ihrem Leben stellen, über die eigenen Stärken und Schwächen Bescheid wissen, in das eigene Innere der Persönlichkeit schauen, Verantwortung übernehmen können usw.

In Europa aber hat man das Wissen um Initiation und um Initiationsrituale hinein in die nächste Lebensphase des Erwachsenseins weitgehend verloren.

## » Das naturpädagogische Übergangsritual des WalkAway

Welche Möglichkeiten gibt es, die man den Jugendlichen heute in ihrer Pubertätszeit und Adoleszenzphase anbieten könnte, gerade wenn sie noch in die Schule gehen, um ihren Prozess der Persönlichkeitsentwicklung anzufachen, zu begleiten und zu bestätigen? Für diesen Prozess hat sich das

naturpädagogische Übergangsritual des 'WalkAway' hervorragend bewährt, durch das 14- bis 18-jährige Jugendliche entscheidende Impulse zu mehr Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Selbstverantwortung auf ihrem Weg hin zum Erwachsenwerden bekommen können.

WalkAway bedeutet: Gehe deinen Weg allein hinaus in die Natur, konfrontiere dich mit dir selbst und finde heraus, wer du bist und was du tun willst! Der WalkAway ist ein viertägiges Ritual mit drei Phasen. In der ersten zweitägigen Phase, die der Vorbereitung dient, werden die Jugendlichen täglich mehrmals mit konkreten Naturaufgaben allein in den Wald geschickt, um sie mit dem Ritual-Raum vertraut zu machen, vor allem aber, um sie auf die zweite Phase, die eigentliche Kernphase des WalkAway, einzustimmen: auf die sogenannte 'Solozeit'.

## » 24 Stunden allein mit sich und der Natur

Dazu wird jeder Junge und jedes Mädchen am Morgen des dritten Tages einzeln von den Ritualleitern in einer kleinen Zeremonie verabschiedet und anschließend allein in den Wald geschickt – ohne Essen, ohne Zelt und vor allem ohne Smartphone. Für 24 Stunden gelten die Initianden jetzt als unsichtbar und vermeiden daher jeden Kontakt mit Menschen. Mit dabei haben sie nur fünf Liter Wasser, eine Regenplane, eine Matte, einen Schlafsack, einen kleinen Rucksack mit Wechselwäsche und ein Tagebuch, um sich alle Gedanken und Gefühle während dieser 'Auszeit in der Natur' notieren zu können. In dieser 'Anderswelt' der Natur und des Alleinseins sind die Jugendlichen nun sich selbst und den Wesen der Natur ausgesetzt: den eigenen Dämonen, Ängsten, Gedanken und Gefühlen ebenso wie Wind, Wetter, Hitze und Kälte sowie den Tieren, Pflanzen und Landschaftsformationen, denen sie nun begegnen können. Natürlich wird vorher ein Sicherheitssystem mit den Leitern und untereinander aufgebaut, aber die 'Helikoptereltern' stehen nun eben nicht mehr hinter dem nächsten Baum und halten Wache.

Jetzt sind die Jugendlichen ganz auf sich gestellt und mit sich allein – Chance und Risiko zugleich, in jedem Fall aber eine sehr ungewohnte Lebenssituation wie noch nie zuvor. Dadurch werden bei vielen der Teilnehmer in der Regel wesentliche Grundfragen unseres Menschseins ausgelöst: Wer bin ich? Woher komme ich? Was soll ich tun? Welche Stärken und Schwächen habe ich? Wie kann ich der Gemeinschaft dienen? Welchen Beruf soll ich einmal ergreifen?

Am Morgen des dritten Tages beginnt dann die dritte Phase: die 'Rückkehr und Wiedereingliederung in die Gemeinschaft', wenn die Jugendlichen im Beisein der ange-reisten Eltern, Geschwister und Angehörigen aus dem Wald getrommelt und anschließend rituell wieder sichtbar gemacht werden. Die jungen Initianden berichten nacheinander von ihren Erfahrungen »allein da draußen

im Wald«. Stundenlang kann man jetzt eine Stecknadel fallen hören. Als Leiter wird man Zeuge, wie sich in den Familien ein fundamentalere Schritt ereignet: Wenn im Beisein der Eltern und mit deren ausdrücklicher Zustimmung bei den jungen Initianden soeben ein Stück Kindheit stirbt und ein wesentlicher Schritt zu mehr Selbstständigkeit und Selbstverantwortung hin zum Erwachsenen geschieht. Dieser Vorgang ist oft sehr ergreifend. Sind alle Geschichten erzählt und 'gespiegelt', endet das ganze WalkAway-Seminar mit einem feierlichen und fröhlichen Essen, das die Eltern mitgebracht haben.

## » Schulischer Rahmen für das WalkAway-Projekt

Ich selbst habe dieses wertvolle naturpädagogische Übergangsritual jahrelang sowohl als Schulprojekt als auch als privaten Ferienkurs angeboten. Die Lehrpläne aller Schularten in den meisten Bundesländern fordern heute zum Teil sogar verpflichtend ein fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt, das meist am Ende der 9. oder 10. Klasse durchgeführt werden kann und oft für einen Zeitraum von einer Woche angesetzt wird.

Dieser Rahmen in den Lehrplänen stellt eine sehr gute Möglichkeit dar, ein viertägiges WalkAway-Seminar als solches Unter-

## DER AUTOR

Peter Maier ist Gymnasiallehrer a.D., Initiations-Mentor und Autor. Er unterrichtete seit 1981 an Gymnasien in Bayern. Er ist Autor mehrerer Fachbücher zum Thema Pädagogik und Lehrer-gesundheit.



richtsprojekt durchzuführen, am besten in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter aus der naturpädagogischen oder erlebnispädagogischen Szene. Ein solches Projekt erfordert aber eine gute Zusammenarbeit zwischen den Schülern, ihren Lehrkräften, der Schulleitung und den Eltern. Natürlich sollte der WalkAway auf Freiwilligkeit beruhen. Ich habe mit dem WalkAway-Projekt nur gute Erfahrungen gemacht. Für meine Schülerinnen und Schüler war es ein einschneidendes und bleibendes Erlebnis, durch das ihre Persönlichkeitsentwicklung sehr angefaht und tiefere Lebensfragen gestellt und beantwortet wurden – vom enormen Zuwachs an ökologischer Erfahrung und Bildung ganz zu schweigen.

## DAS BUCH

WalkAway – gehe deinen Weg allein hinaus in die Natur, konfrontiere dich mit dir selbst und finde heraus, wer du bist und was du tun willst! Dieses naturpädagogische Ritual kann Jugendlichen Selbstbewusstsein geben, ihre Selbstverantwortung und Selbstständigkeit auf ihrem Weg hin zum Erwachsensein fördern. Dies zeigen auch die ergreifenden Erfahrungsberichte von zehn Jungen und Mädchen, die sich mutig dieser Zeremonie gestellt haben.

**Bibliografische Angaben** (für Printbook und eBook):

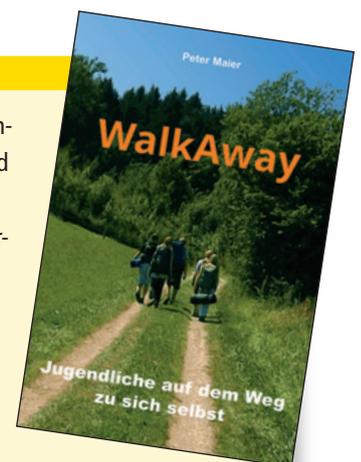
'WalkAway – Jugendliche auf dem Weg zu sich selbst' (Softcover)

ISBN: 978-3-757560-66-9 | Preis: 16,99 Euro | epubli Berlin 2023 | 1. Auflage

'WalkAway – Jugendliche auf dem Weg zu sich selbst' (eBook)

ISBN: 978-3-757560-28-7 | Preis: 9,99 Euro | epubli Berlin 2023 | Erhältlich bei Tolino, Apple, Kobo, B&N, Skoobe, Amazon, epubli-Shop

**Nähere Infos und Buch-Bezug** (für Printbook): [www.initiation-erwachsenwerden.de](http://www.initiation-erwachsenwerden.de)



# Personalgewinnung?

Über die Versäumnisse bei der jüngst erzielten Tarifeinigung für den öffentlichen Dienst der Länder.

Das größte Defizit des aktuellen Tarifergebnisses besteht darin, dass die so genannte 'Lehrerentgeltordnung' keine Weiterentwicklung erfahren hat. Der seit 2015 eingeleitete Anpassungsprozess mit dem Ziel der so genannten 'Paralleltabelle' tritt somit seit Jahren auf der Stelle.

## » Seiteneinsteiger vernachlässigt

Diese Lage ist umso gravierender, da gerade der Bereich des 'Seiteneinstiegs' im Bereich der Schulen bei immer weniger grundständig ausgebildeten Lehrkräften einen stetig umfangreicheren Anteil am Personal bildet. Dass man dann aber diesen Bereich vernachlässigt, stößt nicht nur die aktuell davon Betroffenen vor den Kopf, sondern schreckt gleichzeitig auch potenzielle Bewerber ab, auf die das Land dringend angewiesen ist.

Bei einem Einstieg oder Wechsel in den öffentlichen Dienst haben Interessenten jedoch nicht selten auch tarifrechtliche Hürden zu überwinden, die den Start zusätzlich erheblich belasten können. Denn deren Qualifikationen oder berufliche Vorerfahrungen passen nicht eins zu eins in das System der ori-

ginären Lehrerausbildung. Aus dieser Diskrepanz entsteht dann bei der Eingruppierung die Schwierigkeit, sowohl dem System als auch dem Bewerber mit seiner Berufslaufbahn gerecht zu werden.

## » Lehrerentgeltordnung stockt

Bei der vor wenigen Jahren entwickelten Lehrerentgeltordnung ist zwar eine sachlogische und nachvollziehbare Systematik entstanden, die je nach Qualifikation abgestufte Eingruppierungen berücksichtigt, die jetzt aber mit der neuen Besoldung der Lehrkräfte nach A13 eine deutliche Unwucht erfährt, so dass sich 'Seiteneinsteiger' in diesem Prozess zu Recht zurückgesetzt fühlen.

Der Weg zur Paralleltabelle, der hier für Abhilfe sorgen sollte, ist nun zum wiederholten Mal ins Stocken geraten, so dass Betroffene wieder mehr als zwei Jahre auf eine mögliche Weiterentwicklung warten müssen. Dies ist für die Beschäftigten jedoch völlig unzumutbar, schließlich holen sie seit Jahren mit ihrer Expertise in den schwer zu besetzenden Stellen für das System »die Kohlen aus dem Feuer«.

## » Berufserfahrung nicht voll anerkannt

Eine weitere Schwierigkeit tut sich häufig auch bei der Anerkennung der beruflichen Vorerfahrungen auf. Und zwar sowohl bei Tätigkeiten als Lehrkraft, die dann als einschlägige Berufserfahrung gewertet werden könnten, als auch bei anderweitigen Berufserfahrungen ohne Lehrtätigkeit, die dann zumindest als förderliche Zeiten anerkannt werden könnten. Die Bandbreite der tatsächlichen Anerkennung durch die Behörden ist schon erheblich und nicht immer nachvollziehbar.

Zwar sollte auch in diesem Bereich eine Systematik erkennbar bleiben, aber dennoch eine Anerkennung stets großzügig umgesetzt werden. Denn eines steht doch fest: Die Personen wurden gerade wegen dieser Qualifikation bzw. Berufserfahrung von einer Auswahlkommission für die Belange und Aufgaben der Schule als geeignet angesehen und deshalb für eine Einstellung vorgeschlagen.

## » Tarifliches Lockangebot

Neuerdings kommt in diesem Zusammenhang ein tarifrechtliches Instrument zum Ein-

## KOMMENTAR

**Nur mit Gewinn!**

Es darf doch niemanden verwundern, wenn Menschen in ihrem beruflichen Werdegang davor zurückschrecken, eine Arbeit anzunehmen, bei der man weniger verdient als vorher. Da gehört dann schon sehr viel Enthusiasmus und Ethos dazu, um in einem beruflichen Umfeld tätig zu werden, das zudem noch ganz andere Herausforderungen bereithält. Dass aber jahrelange, zum Teil sogar jahrzehntelange Berufserfahrung bei einem Seiteneinstieg beispielsweise mit einem Entgelt in Stufe 3 honoriert werden soll, ist für die Betroffenen schon enttäuschend bzw. erschreckend.

Dass dieser öffentliche Dienst, dem die Bürger dieses Landes in Umfragen wiederholt ihre große Wertschätzung bekundet haben, der jedoch die neu zu gewinnenden Mitarbeiter mit ihrer von einer Auswahlkommission für sinnvoll und dienlich erachteten Berufserfahrung beim Entgelt dermaßen gering würdigt, sich über Fachkräftemangel beklagt, kann einen nur wundern.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist gefragt, die vom Tarifrecht nicht bzw. nur unzureichend geklärten Bedingungen der Eingruppierung und Einstufung, die mit über die Attraktivität und Wertschätzung des Arbeitsplatzes entscheiden, möglichst umgehend mit eigenen Regelungen auszugestalten und nachzubessern. Denn:

Ohne 'Gewinn für Personal' gibt es nur 'Verlust an Personal'!

**Ulrich Gräler**

**Es hapert bei der Feinjustierung:**

Gerade im Zusammenhang mit der Lehrerentgeltordnung müssen in NRW nach der Tarifeinigung noch einige Stellregler betätigt werden.

satz, das man zuvor nur aus der Privatwirtschaft kannte und dort stärker praktizierte, nämlich finanzielle Anreize zu schaffen, was im Tarifrecht durch die Vorwegnahme von Erfahrungsstufen zum Zweck der Personalgewinnung möglich ist. Dieses Instrument erscheint auf den ersten Blick modern und flexibel, zeigt aber auf den zweiten Blick, dass damit nur die Nachteile eines allzu starren Systems ansatzweise kompensiert werden (können).

Wenn nämlich Interessenten aus anderen Bereichen in den Landesdienst wechseln möchten, bedeutet dies zunächst einmal den Wechsel des Arbeitgebers. Der neue Arbeitgeber ist jedoch nicht verpflichtet, alle bisher erworbenen oder gewohnten Ansprüche des Bewerbers, auch dessen vorheriges Entgelt zu akzeptieren. Wenn er nun aber dennoch ein besonderes Interesse an dessen Einstellung hegt, kann er mit diesem Instrument dem Bewerber die nächsthöhere Entgeltstufe versprechen.

**» Keine Feinjustierung**

Für den ein oder anderen Bewerber kann dies dazu führen, dass er das so versproche-

ne Stellenangebot als attraktiv für sich ansieht. Für andere Bewerber mag dies im Vergleich zum bisherigen Entgelt aber nicht attraktiv sein, weil sie keinen oder kaum Zugewinn haben.

Zudem ist dieses Instrument der Personalgewinnung nicht besonders feinjustiert, da alle Bewerber mit dem Sprung auf die nächsthöhere Stufe angeworben werden sollen. Wer jedoch in seiner Stufenlaufzeit bereits so weit fortgeschritten ist, dass er die nächsthöhere Stufe bald erreichen würde, sieht sich im Nachteil zu dem Bewerber, der mit dem Sprung gleich mehrere Jahre an Stufenlaufzeit überschreitet.

**» Länder in der Pflicht**

Da das gesamte Feld der Eingruppierung und angemessenen Einstufung den Betroffenen mit den Vorgaben des Tarifvertrags aktuell nicht mehr gerecht wird, sind die Länder, auch Nordrhein-Westfalen, aufgerufen, mit landesspezifischen Regelungen Verbesserungen herbeizuführen, die den Prinzipien der Gerechtigkeit und Attraktivität mehr Geltung verschaffen.



## Was ist Glück und was macht uns glücklich?

Diesen Fragen gehen die Teilnehmenden des *lehrer nrw*-Seminars am 20. März nach und lernen, was man aktiv tun kann, um ein höheres Wohlbefinden zu erlangen.

# Am Weltglückstag das Glück suchen

Wie Lehrkräfte mit Aspekten der Glücksforschung und der Positiven Psychologie ihr Wohlbefinden stärken können, ist Thema eines *lehrer nrw*-Seminars am 20. März. Weitere Fortbildungs-Highlights finden Sie in der Tabelle rechts. Anmeldungen sind online möglich.

## » 'Herr Rossi sucht das Glück'

Alle Menschen streben irgendwie nach Glück. Doch im beruflichen und privaten Alltag ist es nicht immer ganz einfach, Glücksgefühle zu spüren. Zufriedener und glücklicher leben, die eigenen Stärken einsetzen, stressresistenter werden – dafür bietet die Positive Psychologie, auch Glücksforschung genannt, hilfreiche und gut erforschte Ansätze. Die Teilnehmenden lernen im Seminar praxisnahe Übungen der Positiven Psychologie kennen, die leicht für sich selbst und mit anderen im Alltag integriert werden können.

Übrigens: Der 20. März, der Tag des Seminars, ist zugleich der alljährlich von den UN an diesem Datum ausgerufenen Weltglückstag. Wenn das kein Omen ist...

### Seminarinhalte

- Was ist Glück überhaupt?
- Was macht uns Menschen glücklich?
- Welche Eigenschaften und Strukturen sind dazu nötig?
- Welche positiven Auswirkungen hat Glück?

- Was können wir aktiv tun, um ein höheres Wohlbefinden zu erlangen?
  - Wie können wir Schülerinnen und Schüler beim Heranwachsen zu glücklichen, gesunden Menschen begleiten?
- Das Seminar richtet sich an alle, die dem Glück auf die Spur kommen und sowohl ihr eigenes Wohlbefinden als auch das ihrer Mitmenschen stärken möchten. Referentin ist die Diplom-Sozialpädagogin Yvonne Michel. In ihrer Funktion als Fachkraft für Suchtprävention bei der Suchthilfe Aachen beschäftigt sie sich seit einigen Jahren mit den Themen Glück, Zufriedenheit, Achtsamkeit und Resilienz.

- **Referentin:** Yvonne Michel
- **Seminar-Nr.:** 2024-0320
- **Ort:** Leonardo Boutique Hotel, Oststraße 128, 40210 Düsseldorf
- **Termin:** Mittwoch, 20. März 2024
- **Uhrzeit:** 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr
- **Kosten:** 140 Euro *lehrer nrw* Mitglieder, 190 Euro sonstige Teilnehmer (inklusive Tagesverpflegung)

## ANMELDUNG

[www.lehrernrw.de/lehrernrw-de-fortbildungen/lehrernrw-de-fortbildungsuebersicht/](http://www.lehrernrw.de/lehrernrw-de-fortbildungen/lehrernrw-de-fortbildungsuebersicht/)

Seminar Nr.	Titel	Kurzinhalt	Referenten	Wo	Wann	Uhrzeit	Gebühr Lehrer mitw- Mitglied	Gebühr sonst. Teilnehmer	Anmelde- schluss
2024-0311	Elterngespräche konstruktiv gestalten	Ziel der Veranstaltung ist es, auch schwierige Elterngespräche souverän, zielorientiert und erfolgreich führen zu können. Dazu ist es erforderlich, unterschiedliche 'Elternrollen' und die damit verbundene Motivation zu erkennen und eigene Kommunikationsstrategien zu entwickeln.	Dorthe Leschnikowski-Bordan	Ringhotel Drees Hone Straße 10 44139 Dortmund	Montag 11.03.2024	09:00 bis 16:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	05.02.2024
2024-0313	Wege in den Ruhestand	Beamtenversorgung und Altersteilzeit	Horst Joosten	Stadthotel am Römerturn St. Aperm-Straße 32 50667 Köln	Donnerstag 14.03.2024	15:00 bis 18:00 Uhr	55 EUR	85 EUR	09.02.2024
2024-0314	Die Präsenz einer Lehrkraft – persönlicher Erfolgsfaktor für gelungenen Unterricht	Die Präsenz einer Lehrkraft ist das Tor zur Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Stärkung des Persönlichkeitsfaktors 'Präsenz' ist also eine lohnenswerte Investition, die Ihre Wirksamkeit als Lehrkraft deutlich erhöhen kann.	Gabi Schmidt	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Do. bis Fr. 14.03. bis 15.03.2024	10:00 bis 16:30 Uhr	300 EUR	350 EUR	auf Anfrage
2024-0318	Resilienz	Was die einzelnen Resilienzspekte für Menschen bedeuten, die unterrichten, erziehen und begleiten, wird mit Hilfe des Dynamischen Resilienzkonzeptes nach Gruhl/ Köbächer in diesem Seminar näher gebracht. Des Weiteren wird seine Wirkung in individuellen Alltags- und Schulsituationen erörtert.	Dorthe Leschnikowski-Bordan	Ringhotel Drees Hone Straße 107 44139 Dortmund	Mo. bis Di. 18.03. bis 19.03.2024	10:00 bis 16:30 Uhr	300 EUR	350 EUR	auf Anfrage
2024-0320	'Herr Rossi sucht das Glück' – wie Sie mit Aspekten der Glücksforschung das Wohlbefinden stärken	Zufriedener und glücklicher leben, die eigenen Stärken einsetzen, stressresistenter werden ... dafür bietet die Positive Psychologie – auch Glücksforschung genannt – hilfreiche und gut erforschte Ansätze.	Yvonne Michel	Leonardo Boutique Hotel Oststraße 128 40210 Düsseldorf	Mittwoch 20.03.2024	09:30 bis 17:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	14.02.2024
2024-0409	Fit, aktiv und gesund im Alter – Lebensqualität erhalten und verbessern mit körperlicher Aktivität, gesunder Ernährung und Achtsamkeit	Welche körperlichen Aktivitäten sollte ich ausüben, welche Strategien zur Stärkung der Resilienz sind angesagt, und wie sieht eine ausgewogene Ernährung aus?	Patricia Braun	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Di. bis Mi. 09.04. bis 10.04.2024	14:00 bis 12:30 Uhr	150 EUR	200 EUR	27.02.2024
2024-0410	Mit Klarheit Konflikte gestalten: Wie Sie gut vorbereitet in ein anstehendes Konfliktgespräch gehen	Im Rahmen der zahlreichen Aufgaben an Schulen stehen ebenfalls terminierte Gespräche zum Beispiel mit Schülerinnen und Schülern, Eltern oder Kolleginnen und Kollegen an. Je klarer Sie sind, desto zufriedener stellender wird das Gespräch verlaufen. Je sicherer Sie sich sind, desto leichter wirkt das Gespräch.	Tanja Schmitz-Remberg	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Mittwoch 10.04.2024	09:30 bis 16:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	06.03.2024
2024-0415	Wege in den Ruhestand	Beamtenversorgung und Altersteilzeit	Horst Joosten	GDL Sitzungsraum 1. OG Graf-Adolf-Straße 84 40210 Düsseldorf	Dienstag 16.04.2024	15:00 bis 18:00 Uhr	55 EUR	85 EUR	18.03.2024

# »2024 wird mein Jahr«

**Der Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Stefan Battel gibt in seiner Kolumne regelmäßig Antworten auf Fragen aus dem Lehreralltag. Diesmal geht es um die Frage, wie man sich trotz unterschiedlicher Meinungen respektvoll begegnen kann.**

2024 wird mein Jahr. So oder so ähnlich habe ich all meine Imaginationskräfte zusammgelegt und gegen 4 Uhr morgens am 1. Januar den Silvester-Abend hinter mir gelassen. Was will ich nun 2024 anders machen? Hierzu ein Beispiel: Am Silvesterabend bin ich einem Menschen begegnet, den ich vorher noch nie gesehen hatte. Nach einem Gespräch über Berufsstand, Familie etc. erwähnte mein Gegenüber nebenbei, »wenn das alles so weitergeht, trete ich in Partei XY ein«. Von meiner Grundhaltung her hätte ich zu diesem Zeitpunkt sagen können, o.k., das war's, suche nach einem Vorwand, den Tisch zu verlassen und verschwinde in der sich auf der Tanzfläche amüsierenden Partygesellschaft.

Da nun aber die Zeit vor dieser Aussage ein sehr angenehmer Kontakt war und wir sehr ähnliche Ideen hatten von Familienleben etc., gebot mir meine Haltung, am Tisch zu verweilen und weiter über verschiedenste Dinge ins Gespräch zu kommen. Das Thema XY stand nicht weiter im Vordergrund. Wir unterhielten uns noch eine ganze Weile, verabschiedeten uns dann frühmorgens sehr freundlich und bekundeten, dass es schön war, miteinander gesprochen zu haben.

Genau das will ich für 2024, einen respektvollen Umgang, auch trotz unterschiedlicher Einstellung zu bestimmten öffentlichen Themen. Sich wirklich kennenlernen und nicht einordnen, nicht disqualifizierende unbequeme Adjektive benutzen. Wie in einer vorherigen Kolumne meinerseits schon erwähnt, gilt für mich als Lebenshaltung: »respektlos gegenüber Ideen von Menschen, jedoch immer Respekt vor den Menschen«.

Ich erlebe es zunehmend in Diskussionen der letzten Zeit, egal aus welcher Richtung sie kommen, eine zunehmende Verachtung von Menschen und weniger ein Verständnis ihrer Meinung gegenüber. Natürlich gibt es auch für mich die viel zitierte rote Linie – gleichwohl habe ich mir vorgenommen, vieles zu hinterfragen, auch mein Gegenüber zu hinterfragen, warum für ihn die Person X oder Y kein Recht hat, dieses oder jenes zu sagen oder zu tun. Ich will verstehen lernen bzw. erkunden, warum zunehmend Menschen, auch die aus dem aufgeklärt-intellektuellen Milieu, andere Menschen mit Adjektiven beschreiben, die mich erschre-

cken. Ich möchte Diskussionen führen, wo ich nicht erst einen Disclaimer voranschicken muss mit den Inhalten, was ich alles nicht bin, um dann diskutieren zu dürfen.

In diesem Zusammenhang ist mir wieder ein Zitat von Hannah Arendt in den Sinn gekommen »Niemand, dem Du beibringst zu denken, kann danach wieder so gehorchen wie zuvor. Nicht aus rebellischem Geist heraus, sondern wegen der Angehörigkeit, im Zweifel alle Dinge zu prüfen.« Das will ich 2024 noch mehr als zuvor machen: Zweifeln und prüfen, das Beibringen von Denken ist hier der schwierigste Part in diesen Zeiten.

## ZUR PERSON



Foto: Andreas Endermann

**Dr. med. Stefan Battel** ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (tätig in einer Praxis in Bonn) und seit 2012 systemischer Familientherapeut (DGSF). Im Rahmen des *Lehrer nrw*-Fortbildungsprogramms greift er in einer Vortragsreihe regelmäßig verschiedene Themen aus dem Bereich der Jugendpsychologie auf.

Blick über die Ruhr auf die Hafenpromenade von Mülheim.



Foto: AdobeStock/Ernst Pieber

## Frühjahrsfahrt zur grünen Oase an der Ruhr

Die Frühjahrsfahrt der Seniorinnen und Senioren des *lehrer nrw* führt vom 3. bis 5. Mai nach Mülheim an der Ruhr, der grünen Oase im Ruhrgebiet. Der Anreisetag, 3. Mai, beginnt mit einer Altstadtbesichtigung. Am zweiten Tag stehen unter anderem eine Besichtigung des historischen Rathauses (mit Besuch der 'Camera Obscura') und eine Bootspartie mit der 'Weißen Flotte' nach Essen-Kettwig-Unterwasser auf dem Programm. Am letzten Tag der Frühjahrsfahrt ist ein Besuch von Schloss Broich geplant.

### INFO / ANMELDUNG

Klüber Touristik GmbH  
Tel. 05251 6879990  
info@reisen-joamar.de  
www.reisen-joamar.de

Bestens untergebracht sind die Teilnehmenden der Frühjahrsfahrt im Hotel Holiday Inn Express Mülheim/Ruhr im Herzen der Innenstadt. Im Reisepreis von 357 Euro (EZ) bzw. 258 Euro (½ DZ) sind enthalten: 2x Hotel/Ü/F, 1x Pizza-Mittagsmahlzeit im Hotel, Schiffstour, Stadt-, Rathaus- und Schlossbesichtigung, Eintrittsgelder für Camera Obscura.

## »Fit, aktiv und gesund im Alter«

Viel Wissenswertes werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieses zweitägigen Seminars speziell für Senioren am 9. und 10. April erfahren. So wird ein Themenbereich 'Fitness

und Mobilität' im Alter lauten, bei dem auch Hilfen zur Sturzprophylaxe mit Übungen für den Alltag gegeben werden. Referentin des Seminars im Leonardo Hotel Düsseldorf City Center ist

die Heilpraktikerin und Sportwissenschaftlerin Patricia Braun. Ernährung im Alter sowie Kenntnisse und Übungen zur Resilienz und Achtsamkeit sind weitere Themen.

### Kurzinfo

**Titel:** »Fit, aktiv und gesund im Alter – Lebensqualität erhalten und verbessern mit körperlicher Aktivität, gesunder Ernährung und Achtsamkeit« · **Referentin:** Patricia Braun, Heilpraktikerin und Sportwissenschaftlerin · **Termin:** Dienstag, 9. April, 14:00 Uhr, bis Mittwoch, 10. April, 12:30 Uhr · **Ort:** Leonardo Hotel Düsseldorf City Center, Ludwig-Erhard-Allee 3, 40227 Düsseldorf · **Teilnahmegebühr:** 150 Euro für Mitglieder von *lehrer nrw*, 200 Euro für sonstige Teilnehmer (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung) · **Anmeldeschluss:** 27. Februar 2024 · **lehrer nrw Seminar-Nr.:** 2024-0409 · **Online Anmeldung:** [www.lehrernrw.de/lehrernrw-de-fortbildungen/lehrernrw-de-fortbildungsuebersicht](http://www.lehrernrw.de/lehrernrw-de-fortbildungen/lehrernrw-de-fortbildungsuebersicht)

Die Inselhauptstadt Palma mit der berühmten Kathedrale gehört zum Ausflugsprogramm auf der Mallorca-Reise.



Foto: AdobeStock/ratek/dto

## Herbstfahrt nach Mallorca

Dem deutschen Herbst entfliehen können die Seniorinnen und Senioren des *lehrer nrw* auf einer Flugreise nach Cala Millor auf der Sonneninsel Mallorca vom 30. September bis 7. Oktober 2024. Die Hauptattraktion des an der Ostküste gelegenen Ortes ist der 1,8 Kilometer lange und bis zu 35 Meter breite Strand, der mit der blauen Flagge ausgezeichnet wurde. Auf dem Programm stehen unter anderem Fahrten nach Palma de Mallorca (mit Besichtigung der Kathedrale), nach Valldemossa, zum Nachbarort Son Servera mit der unvollendeten Gaudi-Kirche sowie zu weiteren faszinierenden Zielen und Aussichtspunkten.

Die Reisetilnehmenden wohnen im 4-Sterne-Hotel Sabina, unmittelbar am Strand und der Fußgängerzone gelegen. Im Reisepreis von 1.250 Euro (EZ) bzw. 1.152 Euro (½ DZ) sind enthalten (gemäß Flugticketpreis vom Nov. 2023): 7x Hotel/Ü/HP, Flug, Hoteltransfer vom und zum Flughafen, 1x Bustour nach Formentor, 1x Bustour nach Palma und Valldemossa, 1x Taxifahrt nach Son Servera.

### INFO / ANMELDUNG

Klüber Touristik GmbH  
Tel. 05251 6879990  
info@reisen-joamar.de  
www.reisen-joamar.de

## Klassenfahrten nach Ameland

Arrangement für Gruppen bis zu 90 Personen inklusive Vollpension, Fahrräder für jeden Teilnehmer, Wattwanderung und Gepäcktransport von und zur Fähre auf Ameland

Infos: Gruppengasthof De Witte Reep · P.miedeweg 2 · Hollum Ameland / Niederlande  
Web: [www.dewittereep.nl](http://www.dewittereep.nl) · Mail: [info@dewittereep.nl](mailto:info@dewittereep.nl) · Tel.: 0031 06 83658367



Foto: AdobeStock

Das Kuchenbuffet ist ein Klassiker auf jedem Schulfest – und in der Regel kein Fall fürs Finanzamt.

# Kuchensteuer?

**Der Staat ist bekanntlich klamm. Kann es da noch jemanden wundern, wenn der Fiskus die Waffel und den Marmorkuchen beim Schulfest in den Blick nimmt? Und zwar nicht zum Zwecke des Genusses, sondern der Steuereinnahme? Aber es gibt Entwarnung: Der Landesfinanzminister will doch kein Stück vom Kuchen.**



von CHRISTOPHER LANGE

**D**a sage einer, die Schule bereite nicht ausreichend auf das Leben vor. Landauf, landab wird zur Zeit viel über überbordende Bürokratie und Überregulierung in Wirtschaft und unzähligen anderen Bereichen des Lebens durch die EU oder deutsche Regierungen und

Verwaltungen geschimpft. Wer hätte dabei gedacht, dass man dazu lehrreiche Lebenserfahrungen ausgerechnet auch in den Schulen und Kitas unserer Republik machen kann – und zwar auf zunächst ganz ungeahnte Weise. So ist im Zusammenhang mit Kuchen oder ähnlichen Leckereien für Schulfeste oder ähnliche Veranstaltungen, die Schülerinnen, Schüler oder Eltern im Regelfall nicht nur mit den Klassi-

schen vier Grundzutaten, sondern auch mit viel Engagement und Liebe gebacken und gefertigt haben, deutlich geworden, wieviel Bürokratie mit der Umsetzung der EU-Mehrwertsteuerrichtlinie einhergeht.

» **Keine Umsatzsteuerpflicht, wenn...**

Tatsächlich steht die Frage im Raum, ob beziehungsweise inwieweit der Verkauf



Foto: Adobe Stock/Janet Lehofer

von Kuchen auf Schulfesten sowie entgeltlich angebotene Schüleraufführungen oder sonstige Schülerleistungen gegen Bezahlung nach deutschem Recht der Umsatzsteuer unterliegen. Schulpersonal, Eltern und auch Schülerinnen und Schüler, zumindest im verständigen Alter, tun gut daran, die gültigen Grenzen und Umstände, ab denen Steuern anfallen, zu kennen. So gilt dem Landesfinanzminister zufolge dies<sup>1</sup>: Ein Verkauf durch wechselnde Schülergruppen bzw. Klassen, Elterninitiativen oder die Schülervertretungen ist auch künftig nicht umsatzsteuerpflichtig, wenn die Leistungen nicht der Schulträgerkommune zugerechnet werden, sondern der jeweiligen Schülergruppe oder Elterninitiati-

ve. Dies ist der Fall, wenn diese nach außen zum Beispiel auf Aushängen, Plakaten und Handzetteln oder mittels elektronischer Medien auftritt und insoweit neben der Schule als selbstständiges unternehmerfähiges Gebilde anzusehen ist.

Für den Kuchenverkauf im Rahmen von Schulfesten fällt somit in aller Regel keine Umsatzsteuer an, da die einzelne Schülergruppe oder Elterninitiative nicht nachhaltig tätig wird und damit nicht als Unternehmer anzusehen ist. Diese Regel gilt auch für andere gelegentliche Verkäufe von Schülern oder Eltern wie zum Beispiel für den Pizzaverkauf. Auch Eintrittsgelder für Aufführungen von Schülergruppen in Schulen wie der Theater-AG oder des Schulchors unterliegen in diesen Fällen nicht der Umsatzsteuer.

Die Regelung gilt auch für Kindertagesstätten oder andere Bildungseinrichtungen. Ausnahmen gelten aber, wenn die entsprechende Gruppe regelmäßig und nachhaltig, zum Beispiel wöchentlich, solche Veranstaltungen durchführt. Allerdings entsteht auch in diesen Fällen keine Umsatzsteuer, wenn die Einnahmen im vorangegangenen Jahr weniger als 22 000 Euro betragen haben und im laufenden Jahr voraussichtlich 50 000 Euro nicht übersteigen werden.

### » Keine Konkurrenz für den Bäcker nebenan

Der dahinterstehende Sinn und Zweck ist an sich nachvollziehbar – eine Schule soll weder dem benachbarten Bäcker noch dem örtlichen Theater übermäßige Konkurrenz machen. Die EU will vermeiden, dass die Privatwirtschaft wettbewerblich benachteiligt wird. Diese Gefahr wird darin gesehen, dass Privatunternehmen Umsatzsteuern zahlen müssen, während dies die öffentliche Hand bislang regelmäßig nicht muss. Daher hat die EU mit einer Richtlinie bestimmt, die auch in deutsches Recht umgesetzt werden muss, dass auch der Staat, das heißt Körperschaften des öffentlichen Rechts, so zum Beispiel Länder und Kommunen, Umsatzsteuer zu entrichten haben.

Dies soll nur dann nicht gelten, wenn keine Wettbewerbssituation vorliegt.

Die öffentliche Hand muss danach nun genau überprüfen, welche ihrer wahrgenommenen Leistungen nachhaltig Einfluss auf den Wettbewerb im entsprechenden Betätigungssektor haben. Dies ist im Allgemeinen bei hoheitlichen Aufgaben im Sinne von Artikel 33 Absatz 4 Grundgesetz, die die ureigensten Aufgaben des Staates darstellen, nicht der Fall.

Auch Kommunen müssen daher nun jede einzelne Leistung daraufhin überprüfen, ob sie nicht auch durch einen privaten Anbieter erbracht werden kann. Klar zuzuordnen ist dies beispielsweise bei der Feuerwehr: Wenn diese kommt, um das sprichwörtliche Kätzchen aus dem Baum zu holen, wird in Zukunft wohl regelmäßig Umsatzsteuer zu zahlen sein, denn dies könnte ohne rechtliche oder tatsächliche Hürden auch eine private Firma erledigen. Rückt die Feuerwehr dagegen zu einem Löscheinatz aus, handelt es sich um eine umsatzsteuerfreie Tätigkeit.

### » Der Beigeschmack von Bürokratie

Bei den genannten Aktivitäten im Schulbereich ist es, wie dargestellt, dagegen nicht so eindeutig. Letztlich hat eine Kommune als Schulträger die beschriebenen Grenzen zu beachten. So ist es für Schulträger ratsam, wenn sie die relevanten Akteure, die Schulleitungen, Lehrkräfte und weitere Unterstützer einerseits sowie Eltern und Schülerinnen und Schüler andererseits, schon bei der Planung von Verkaufsaktionen oder Aufführungen und Darbietungen entsprechend aufklären. Dann mündet ein zuhause gebackener Kuchen auch nicht nur besser, weil er nach der eigenen Kreation duftet und schmeckt und aus eigener Herstellung stammt, sondern auch, weil er keinen faden Beigeschmack von Bürokratie hat.

<sup>1</sup> Dazu Presseinformation 1018/12/2023 der Landesregierung NRW vom 28. Dezember 2023



Christopher Lange leitet die Rechtsabteilung des Lehrers NRW  
E-Mail: Rechtsabteilung@lehrernrw.de



## Der Bildungskrisen-Marathon

2023 brachte einige nicht wirklich überraschende Erkenntnisse: Deutschland ist schwach im Fußball, schwach im Regieren und schwach bei Bildungsstudien. Ob IQB, PISA oder IGLU: Der Nachwuchs, auf dem die Hoffnungen des Landes der Dichter und Denker sowie des Wirtschaftsstandorts D ruhen, offenbart ein paar Lücken beim Leseverständnis, bei der Rechtschreibung, bei den Grundrechenarten und bei der Allgemeinbildung. Nun könnte man ja einwenden, dass das im Zeitalter von Google, wikipedia und Künstlicher Intelligenz nicht so dramatisch ist. Ein paar Klicks und Wischs – und schon hat der junge Mensch Multiplikation und Prozentrechnung gebändigt oder eine astreine Erörterung zum Atomausstieg, zur Klimakrise, zur Monarchie oder zum Weltbild von Donald Trump fabriziert.

Dummerweise mussten die Eleven bei den genannten Bildungsstudien ohne digitale Helferlein auskommen. Natürlich ist die analoge Abfrage von Wissen irgendwie gestrig – so achtziger Jahre ungefähr. Dennoch brach jeweils nach Veröffentlichung der eingangs genannten Studien hektische Betriebsamkeit aus. Bildungsforscher wagten sich mit der steilen These an die Öffentlichkeit, dass es jungen Menschen auch im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz nicht schaden könne, über ein wenig natürliche Intelligenz zu verfügen. In der Politik forderte die Opposition radikale Konsequenzen, mindestens aber den Rücktritt des ministeriellen Spitzenpersonals. Selbiges raunte schuldbewusst von Versäumnissen der Vergangenheit (vor allem aus der Regierungszeit der heutigen Opposition), die man aber jetzt wirklich und zügig aufarbeiten werde.

Nun ist es so, dass die allermeisten Bildungsforscher und die allermeisten politisch Verantwortlichen seit ihrer eigenen Schulzeit keine Schule mehr von innen gesehen haben. Deshalb können sie nicht wissen, dass die allermeisten Schulgebäude in Deutschland marode, die Klassen überfüllt, die Lehrkräfte überlastet und die technische und digitale Ausstattung vorsintflutlich sind.

So sehen wir mit einem gesunden Fatalismus der nächsten Bildungsstudie entgegen. NRW-Schulministerin Dorothee Feller hat ja schonmal vorsorglich klargestellt, dass die Behebung der Bildungskrise einem Marathonlauf gleichkommt. Leider hat sie nicht gesagt, an welchem Punkt der Strecke wir uns gerade befinden. Bleibt zu hoffen, dass alle den Startschuss gehört haben.

Jochen Smets

**AUFGABE 1:**

# Frohes neues Jahr in vielen Sprachen

Können Sie »Frohes neues Jahr« den angegebenen Sprachen zuordnen?

- |   |                           |    |                |
|---|---------------------------|----|----------------|
| A | Gezuar vitin e ri!        | 1  | Italienisch    |
| B | Godt Nytar!               | 2  | Türkisch       |
| C | sale no mobarak           | 3  | Japanisch      |
| D | Bonne Année               | 4  | Französisch    |
| E | Voorspoedige Nuwejaar     | 5  | Arabisch       |
| F | An nou fericit            | 6  | Hebräisch      |
| G | Akemashite Omedetou       | 7  | Albanisch      |
| H | Kul 'aam u antum salimoun | 8  | Afrikaans      |
| I | Feliz Año Nuevo           | 9  | Niederländisch |
| J | Buon Capodanno            | 10 | Farsi          |
| K | Yeni yılınız kutlu olsun! | 11 | Dänisch        |
| L | Gelukkig nieuwjaar        | 12 | Spanisch       |
| M | Shana Towa!               | 13 | Rumänisch      |

**AUFGABE 2:**

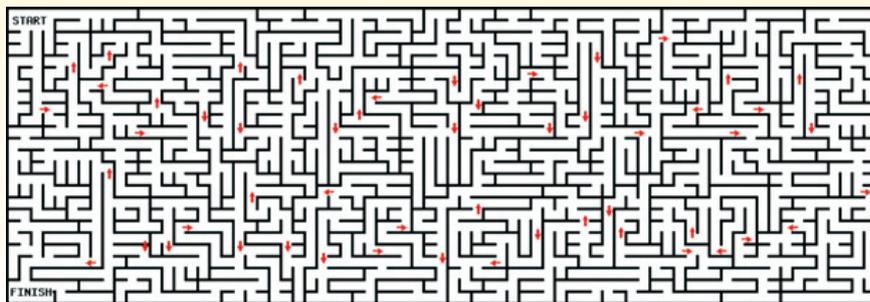
# Codiertes Zitat

In diesem sprachlichen Vergleich von Gabriel Laub spielen die Buchstaben verrückt. Zwischendurch haben sich Ziffern eingeschlichen und einige Buchstaben machen sich größer oder kleiner, als es sich gehört. Welchen Vergleich zieht Herr Laub?

D2a5S 7Ne1uJ2a1hr 1uNd s3eIne 1Fe3i7E2r i1sT s4o 1wA5s 3wle e1iNe 8TH2e1atErp3aUs5e - 3maN g1eHt a2nS b3uf5fEt 5auF 1Ein g2lÄsCh4en 3unD 3Kom9Mt a4uf s5eiNen 6pL3atT1z 7zU1rüCk. D6ie o5ptiM8is9ten 2hoff1eN d1Ab4ei, 7das4s 8dEr 9näChs2tE 1AKt 1beSse5r 1sein 2w3iRd 1AIS 3diE 4voRi5gen.

**AUFGABE 3:**

# Die Botschaft im Labyrinth



Nach der Neujahrsfeier steht schon die nächste große Party an. Wenn Sie sich nun mit einem dicken Stift den Weg durch das Labyrinth bahnen, offenbart sich wie von Zauberhand ein Text, der uns auf die nächsten Tage einstimmt. Damit es nicht zu schwierig wird, habe ich den Weg mit kleinen Pfeilen vorgezeichnet.

**Tipp:** Zeichnen Sie den Weg mit einem Bleistift vor. Sobald Sie den Ausgang gefunden haben, zeichnen Sie den gefundenen Weg mit einem sehr dicken Stift nach, so dass der zurückgelegte weiße Weg fast vollständig überzeichnet wird.

LÖSUNG Aufgabe 3:



LÖSUNG Aufgabe 1: A - 7, B - 11, C - 10, D - 4, E - 8, F - 13, G - 3, H - 5, I - 12, J - 1, K - 2, L - 9, M - 6  
 Aufgabe 2: Das Neujahr und seine Feier ist so was wie eine Theaterrpause – man geht ans Buffet auf ein  
 Gläschen und kommt auf seinen Platz zurück. Die Optimisten hoffen dabei, dass der nächste Akt besser  
 sein wird als die vorigen. Gabriel Laub (1928-1998), poln.-dt. Schriftsteller, Satiriker und Essayist



# 50 für 3

Drei neue Mitglieder für lehrer nrw gewinnen –  
50-Euro-Gutschein erhalten

Hier geht es zum Beitrittsformular:  
[www.lehrernrw.de/wir-ueber-uns/  
lehrernrw-de-mitglied-werden-2/](http://www.lehrernrw.de/wir-ueber-uns/lehrernrw-de-mitglied-werden-2/)



Für je drei  
geworbene neue  
Mitglieder erhalten Sie  
einen online einlösbaren  
Wunschgutschein  
über 50 Euro

**NICHT VERGESSEN:**  
Namen des Werbers /  
der Werberin eintragen

lehrer nrw e. V. – Graf-Adolf-Str. 84 – 40210 Düsseldorf – Tel: 0211/164 097 1 – Fax: 0211/164 097 2

lehrer nrw e. V.  
Graf Adolf-Str. 84  
40210 Düsseldorf

**Beitrittserklärung**  
(zugleich Einzelzugewinnung)

Ich möchte mich dem Verband lehrer nrw e. V. anschließen  
und erkläre hiermit meinen Beitritt.

Beitrittsdatum: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  
 Frey- /  Berufsmittel

Ort: \_\_\_\_\_ Adresse: \_\_\_\_\_  
E: \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_  
Wochenstunden: \_\_\_\_\_

Werber  bis voraussichtlich \_\_\_\_\_  
des Personal  Schulleitungsmitglied

Bitte angeben, wenn Konto außerhalb von Deutschland  
geworben durch: \_\_\_\_\_

Mit meiner Unterschrift  
zuziehen. W \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Ihre Unterschrift ermächtigt, ich, den lehrer nrw e. V., den Mitgliedsbeitrag vierteljährlich mittels Lastschrift  
aus dem mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, befristet während des korrekturenden  
halbes. Verpflichtung zur Einlösung. Änderungen der mit \* versehenen Angaben bitte  
vorherige Beitragsanpassung innerhalb von drei Monaten mit.